

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

557 (29.11.1911) Abendausgabe

Expedition:
Zitel und Vammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.
die Restamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Postfach
und allgemeinen Teil: Walter
Krieger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 557.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 556
umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 557 um-
fasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 96; zu-
sammen
24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Vom italienisch-türkischen Kriege.“ (Illustr.) — „Die alpinen An-
gelschiffe im Jahre 1911.“ — „Francis Thompson.“ — „Rufland
und Persien.“ (Mit Karte.) — „Leutnant von Freitag-Loringhoven.“
(Mit Bild.) — „Autoren, die 1912 frei werden.“ — „Für unsere
Frauen.“ Modeplauderei von Meta v. Dallgow. (Illustr.) — „Eine
Aeroplantrosche.“ (Illustr.) — „Merlei.“

Vom Kriegsschauplatz in Tripolis.

(Von unserem nach dem Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter.)

XII. Tripolis, 15. November.

Man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. An dieses
Sprichwort werde ich erinnert, wenn ich in den auswärtigen Blät-
tern die haarsträubendsten Berichte über angebliche, von den Italie-
nern an Eingeborenen verübte Grausamkeiten lese, Berichte, die in
England bereits zu Protest-Meetings und zu Interpellationen im
Parlamente geführt haben. Wäre das alles wahr, was in diesen
Berichten steht — kein Wort wäre scharf genug, um das brutale Ver-
gehen der Italiener für alle Zeiten zu brandmarken. Indes sind
dabei den Berichterstattern, die immerhin nicht aus schlechter Absicht
heraus geschrieben haben mögen, sehr viele Uebertreibungen unter-
laufen. Als ich in Tripolis ankam, waren die Hüßlader, über deren
Zahl und barbarische Ausführung jetzt so viel geschrieben wird, be-
reits vorüber, und ich kann daher aus eigener Anschauung darüber
nichts melden. Aber ich habe mich seither bemüht, die Wahrheit über
diese Vorgänge zu ermitteln, und da bin ich denn doch zu einem von
jenen Berichten erheblich abweichenden Ergebnis gekommen. Bei
meinen Nachforschungen sahden ganz von selbst die italienischen Offi-
ziere aus; denn diese sind in der Sache Partei, und auf ihre Aus-
sagen kann in diesem Punkte nur wenig Gewicht gelegt werden. Ich
habe aber in der Bevölkerung umfragt und namentlich Augenzeugen
zu ermitteln gesucht, und da habe ich denn festgestellt können, daß
einmal die Erziehung von Eingeborenen nicht aus bloßer Graus-
samkeit, sondern durch die Angriffe verursacht worden ist, die diese in
den Kämpfen vom 23.—26. Oktober im Rücken der Italiener auf die
letzteren in heimtückischer Weise ausführten, wobei sie die verwunde-
ten Italiener zum Teil schändlich verführten, und daß zum an-
deren die Zahl der Erschossenen bei weitem nicht so groß ist, als sie
in manchen Berichten angegeben wird. Seit dem 30. Oktober sind
handbreitliche Erziehung überhaupt nicht mehr vorgekommen.
Einige Berichterstatter und Bewohner der Stadt waren Zeugen von
schneller Jutzig; die erzählten das Gehehene weiter, die Berichte
wurden von Mund zu Mund getragen, erhielten hierbei, wie das so
geht, manche phantastische Ausschmückung und andere Gestaltung,
und als dann diese Erzählungen wieder zu den Ohren der ursprüng-
lichen Augenzeugen gelangten, glaubten sie von neuen Fällen zu
hören und registrierten sie als solche. Unstreitig sind viele nicht zu
billigende Ausschreitungen von Soldaten und auch von manchen Offi-
zieren vorgekommen; gewiß mag auch manches unschuldige Blut ge-
lossen sein, und heute würde man wohl hier und da ein anderes
Urteil ergeben lassen, als in jenen Tagen, wo das Blut der Italie-
ner im Kampfe gegen zwei Fronten zur Siebdehne gestiegert und jeder
von ihnen aufs tiefste empört war über die Schandigkeit und Helonie,
mit der die Dafenbewohner sie mitten im Kampfe gegen die Türken

von hinten angriffen. Viel Grausamkeit ist sicher mit dabei unter-
laufen, und ich bin weit entfernt davon, diese irgendwie verteidigen
zu wollen. Aber es hat noch keinen Krieg gegeben, wo nicht Graus-
samkeiten auf beiden Seiten zu verzeichnen gewesen wären. Der
Anblick von Blut, das Wehklagen der Verwundeten und verstümmel-
ten Kameraden entfesselt nur zu oft die Bestie im Menschen. Nach
dem Kampfe am 26. Oktober kam angeführts der unsicheren Haltung
der Eingeborenen und der Gefährdung der italienischen Soldaten in
dem besetzten Gebiet seitens des Kommandierenden der Okkupations-
armee, General Canova, so etwas wie ein Jagowischer Schieberlass an
die Soldaten heraus. Daß dieser Befehl zu manchen Ueberschreitun-
gen führte, steht fest; denn die Nervosität der Italiener in den näch-
sten Tagen nach dem Kampfe war eine große. Der Befehl lautete
dahin: bei verdächtigem Herannahen der Eingeborenen, insbesondere
bei Nacht, sowie bei Handlungen der Eingeborenen, die eine gegen-
wärtige Gefahr für das eigene Leben erkennen lassen, von der Schutz-
waffe Gebrauch zu machen. Daß in der nächsten Dunkelheit hier
und da ein Europäer für einen Eingeborenen gehalten wurde und in
Gefahr kam, erschöpfen zu werden, ist richtig; schließlich aber hat sich
ein solches Renkontre doch stets friedlich gelöst. Alles in allem über-
schreitet die Zahl der Erschossenen kaum Hundert, worunter sich nur
einige Frauen befinden, die sich als Negären gezeigt hatten. 3 oder 4
erschossen aufgefunden Kinder wurden während des Kampfes von
Angeln getroffen. Die bei der Besetzung der Dafe und der Räumung
der darin befindlichen Häuser gefangen genommenen Weiber und
Kinder sind alsbald wieder in Freiheit gesetzt worden, wie dies von
Arabern selbst bestätigt wird, und es ist durchaus falsch, wenn berich-
tet wird, daß unter ihnen ein Blutbad angerichtet worden sei.

Kurz vor Abgang der Post erfahre ich noch folgendes:
Anlässlich der in der englischen Presse verbreiteten trassen Nach-
richten über Grausamkeiten der Italiener, haben zwei englische Kor-
respondenten ihre Ausweisung erhalten. Auch begab sich eine Deputa-
tion der italienischen Journalisten zu dem hiesigen britischen Genera-
lonsul Alvarez, der ihr auf Vorhalt zugab, daß die Depeschen aus
Tripolis an Reuters Bureau nicht von demjenigen Korrespondenten
geschickt worden seien, der sich hier als Vertreter dieses Bureaus aus-
gibt, sondern daß diese Depeschen aus dem englischen Generalkonsulat
selbst schiffriert an das genannte Bureau gegangen seien; der Gene-
ralkonsul gab auch zu, daß die Depeschen ohne Schilderung der Vor-
gänge, die zu den Hinrichtungen geführt worden wären; da-
für oder fünf englische Untertanen diese Hinrichtungen bestätigt hät-
ten, so habe er die ihm gemachten Angaben glauben müssen. Der
Generalkonsul erklärte schließlich auch auf einen diesbezüglichen Hin-
weis, daß die Grausamkeiten, die die Engländer in ihren Kolonial-
kriegen verübten, diesen zur Schande gereiche. Es ist eine etwas
eigentümliche Rolle, die der Generalkonsul da gespielt hat.

Heute ist ein Araber von der tunesischen Grenze hier eingetroffen,
der berichtet, daß die dortigen Araber sich zum Zuge gegen die Ita-
liener vorbereiten. Sie hätten ihre Frauen und Kinder weg-
geführt und übten sich mit Mäuser- und Martini-Gewehren unter
Leitung türkischer Offiziere ein. Sie seien mit Lebensmitteln reich
versehen.

Der Besuch der Vorposten ist seit heute früh auch den Journa-
listen unterlagt oder doch wenigstens sehr erschwert. Augencheinlich
bereiten sich die Italiener endlich zu einer Aktion vor.

A. Rutschbach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. November.

Die leerstehenden Wohnungen sollen auch in diesem Jahre,
und zwar in den nächsten Tagen, im Auftrage des Stadtrats durch das
städtische Statthalteramt (Rathaus, 3. Stod, Zimmer 85) mit Hilfe
städtischer Beamter gezählt werden. Als Erhebungstag gilt wie frü-

her der 1. Dezember. Der Zählbogen, der Anwendung kommen soll, ist
inhaltlich ungefähr der gleiche wie in den letzten Jahren.

Frauentimmrecht. Montag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
findet im Hotel Victoria, gegenüber dem Hauptbahnhof, der zweite
Frauentimmrechtstee statt, zu dem, wie immer, Gäste herzlich wil-
kommen sind, ohne daß ihnen dadurch die Verpflichtung erwächst, sich
dem Verein anzuschließen. Herr Dr. Richard Mittel wird einen
Uebersicht der politischen Ereignisse des vergangenen Monats geben.
Daran anschließend werden die Besucher durch einen künstlerischen
Vortrags-Teil erfreut, über den nichts verraten werden soll, der aber
einen hohen Genuß verspricht. Getreu seinem Grundfah, die Frau
in ihrem Berufsleben zu fördern, hat die hiesige Ortsgruppe ferner
eine junge Künstlerin zur Ausstellung kunstgewerblicher Werte ange-
fordert, deren Besichtigung allein schon Interesse beanspruchen kann.
Um die Veranstaltungen von jetzt ab weiteren Kreisen zugänglich zu
machen, wurde davon Abstand genommen den Besuch der Abende von
einer bestimmten Zahlung für den Tee abhängig zu machen. Es
sieht hinfort im Belieben jedes Einzelnen, ob er Tee oder dergl. be-
stellen oder nur dem Negerat und den künstlerischen Darbietungen als
Zuhörer anzuwohnen will. Daß bei der anerkannt guten Leitung des
Hotel Victoria alles Gewünschte zu haben ist, braucht kaum betont zu
werden; somit dürften wohl alle Besucher befriedigt werden.

Uebersichtlicher Verband. Der Kurs für Staatsbürgerliche Er-
ziehung findet morgen abend durch den 4. Vortrag über Arbeiter-Ver-
sicherung seinen Abschluß. Herr Dr. Jellmech wird dabei — vielseiti-
gen Wünschen entsprechend — auch die soziale Lage der Privatange-
stellten, insbesondere die der Handlungsgehilfen und Handlungs-
gehilfinnen streifen. — Wir machen besonders darauf aufmerksam,
daß dieser Vortrag von den bereits abgehaltenen völlig unabhängig,
also auch für jeden verständlich und lehrreich ist, welcher die früheren
Abende dieses Kurses nicht besucht hat. Näheres besagen die Anzeigen.

Elena Gerhardt, die sich auch hier, wie überall, durch ihre
Gelangenslust die Herzen der Zuhörerschaft rasch erobert hat, ist Ende
Dezember für eine Kunstreise durch Amerika verpflichtet und hat sich
auf vielseitigen Wunsch entschlossen, noch vorher, Freitag, den 1. De-
zember, hier einen Viederabend zu veranstalten. Ueber die gefeierte
Künstlerin schreiben die „Hamburg. Nachricht.“ u. a.: Elena Gerhardt
gehört seit einer Reihe von Jahren zu den wenigen Künstlerinnen,
die es wagen dürfen, zweimal im Jahr nach Hamburg zu kommen,
zweimal im Jahr ihren eigenen Viederabend zu geben. Sie besitzt auch
bei uns, wie in allen Städten, wo sie sich regelmäßig hören läßt, ihre
eigene große Gemeinde, die sich immer von neuem an der vornehmen
und reizvollen Vortragstunfts, dem blütenweißen Gesangsorgan dieser
Sängerin ergötzt. Das poetische Stimmungsbild, der romantische Ge-
staltung und eine zarte, sinnig verklärte Heiterkeit, ein ganz feines,
spielerisches Scherzando mit halben, distreten Akzenten und lächel-
nden Beintten, das sind die Ausdrucksgebiete, in denen die Begabung
dieser Künstlerin zu Hause ist. Hier geht Begabung und Können
harmonisch Hand in Hand. Ihre Gelangenslust ruht technisch auf
einer wunderschönen Mezzavooce und auf einem überaus duftigen
Piano. Ihre mit großem Beifall aufgenommenen Viederpenden
griffen auch auf das Gebiet des leidenschaftlich und farbig gefeigerten
Vortrags hinüber, sie schlug mit der prachtvollen Unmittelbarkeit
ihres Affektes Töne und Akzente von einem Feuer und einer Kraft an,
die ein schönes und überzeugendes Gesamtbild ihrer künstlerischen
Persönlichkeit schufen. — Das Arrangement der Veranstaltung liegt
in den Händen der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße.

Die Gestaltung des Platzes am Karls-Tor.

Karlsruhe, 29. Nov. Der Stadtrat beantragt unter Zurück-
nahme des Antrags vom 15. Februar 1910, der Bürgerauschuh wolle
seine Zustimmung dazu geben, daß 1. auf der Ostseite des Platzes beim
Karls-Tor entlang dem Garten des Großh. Palais als Ersatz für die
abzubrechenden Torhäuser ein Wadthaus nach den vom städtischen

unterbrochen; die telegraphischen Verbindungen sind teilweise
zerstört.

hd Newyork, 29. Nov. (Tel.) Mit beträchtlicher Ver-
spätung traf hier der Dampfer „St. Anna“ ein. Er hatte unter
werts unter furchtbarem Sturm zu leiden, der das Schiff be-
schädigte und vier Mann der Besatzung über Bord spülte. Auch
der Kapitän stand wiederholt in großer Lebensgefahr. Die
Passagiere des Schiffes blieben unversehrt.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Berlin, 29. Nov. (Tel.) Die Verhandlungen in der
Berliner Metall-Industrie, die seit gestern vormittag zwischen
Ausshuß-Mitgliedern der Berliner Metall-Industriellen und
den Delegierten des Metallarbeiter-Verbandes gepflogen wur-
den, um die drohende Ausperrung in Groß-Berlin zu ver-
meiden, waren von Erfolg gekrönt. Nach vierstündiger Be-
ratung gelang es in später Nachstunde, durch Nachgiebigkeit
auf beiden Seiten zu einer Einigung zu gelangen und einen
dahingehenden Beschluß zu formulieren. Stimmt die Arbeit-
nehmerversammlung diesem Vorschlage zu, so wird damit die
Ausperrung vermieden.

Von der Luftschiffahrt.

M.p. Berlin, 27. Nov. Zurzeit sind in Deutschland 17 Motorluft-
schiffe in Betrieb, von denen elf im Besitz der Heeresverwaltung, sechs
in Privat Händen sind. Durch den Hinzutritt von im Bau oder im
Umbau befindlichen Luftschiffen, die bis Ende dieses Jahres betriebs-
fertig sein sollen, erhöht sich — wie der „Mil.-pol. Korrespondenz“ von
unternichteter Stelle mitgeteilt wird — die Gesamtzahl aller deutschen
Ventluftschiffe auf sechszundzwanzig. Unter ihnen werden verschiedene
Systeme, am meisten natürlich Zeppelin, Parseval und das System
des Militärluftschiffes, vertreten sein. Gegenüber diesem äußerst
günstigen Stand unserer Luftschiffahrt verfügt Frankreich im ganzen
nur über zehn, Oesterreich-Ungarn über vier Ventballons. Rußland
hat fünf, Spanien und Italien besitzen je zwei Luftschiffe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Nov. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns
geschrieben: „Hans Sonnenstörers Höllefahrt“, Paul Apels heiteres
Trauerspiel, welches morgen, Donnerstag, den 30. November, wieder
in den Spielplan eingefügt wird, ist Ende vorigen Monats in Berlin
am Neuen Schauspielhaus am Kolonnenplatz mit großem Beifall auf-
genommen worden und befindet sich seitdem dort ununterbrochen als
besonderes Zugstück im Repertoire.

Heidelberg, 28. Nov. Unsere Universität ist im laufenden Se-
mester von 2231 Studierenden besucht gegen 2400 im vorigen Sommer-
semester. Nach Fakultäten verteilen sich die Studierenden wie folgt:
Theologische Fakultät 124, juristische 389, medizinische 687, philoso-
phische 665 und naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 366. Von
den 165 immatrikulierten Frauen studieren 7 Jura, 47 Medizin,
87 Philosophie und 24 Naturwissenschaften und Mathematik. Hörer
sind 187 eingeschrieben, darunter 51 Frauen. 761 Studierende sind
Badener. 1470 Nichtbadener. Ausländer sind 215 Studierende.

Vermischtes.

Berlin, 29. Nov. (Tel.) Ein ungewöhnlich roher Ueber-
fall wurde gestern in der Kneisebeckstraße in Kizdorf auf zwei
Straßenbahnbeamte verübt. Ein Fahrgast, der Gelegenheits-
arbeiter Schmidt, überfiel den Schaffner und den Führer des
Straßenbahnwagens mit einem Messer, brachte dem Schaffner
eine ziemlich schwere Verletzung am Kopf und dem Führer einen
Stich in den Unterleib bei. Schmidt wurde durch Schläge mit
einer Eisenstange auf den Kopf unschädlich gemacht und dann
festgenommen, aber bald wieder entlassen, weil er ein notorischer
Geisteskranker ist. Der Schaffner und der Führer mußten die
Hilfe der nächsten Station in Anspruch nehmen.

hd Dresden, 29. Nov. In Politz an der Elbe wurde die
berüchtigte Einbrecher-Familie Ende wegen eines in Königstein
in Sachsen verübten Einbruchs verhaftet, wobei ein förmlicher
Kampf zwischen den Gendarmen und den Verbrechern, die sich

mit Revolvern wehrten, stattfand. Ein Gendarm wurde durch
einen Schuß schwer verletzt.

Wien, 29. Nov. Vor dem Schwurgericht begann heute
der Prozeß gegen den Tischlergehilfen Nikolaus Njegus,
der, wie seinerzeit ausführlich berichtet, in der Sitzung des
Abgeordnetenhauses vom 5. Oktober von der Galerie herab
Schüsse auf die Ministerbank abgegeben hat und bei seiner
ersten Vernehmung gestand, daß er auf den Justizminister ge-
zielt habe. Das Gutachten der Richter geht dahin, daß
Njegus durch erbliche Belastung zwar geistig defekt, aber in
keiner Richtung geistesgestört ist und sich auch zur Zeit der
Tat nicht im Zustande vorübergehender Geistesstörung be-
funden habe.

London, 29. Nov. (Tel.) Ein auf dem Landlich des 80-
jährigen früheren Zirkusbesizers Sanger beschäftigter Arbeiter
überfiel gestern abend einen Diener mit dem Messer und
verwundete ihn am Hals. Dann drang der Täter in das
Zimmer des Hausherrn ein, verwundete dessen Sekretär und
schlug Sanger mit einem Beile nieder. Sanger ist bereits ge-
storben. Der Sekretär und der Diener sind leicht verletzt. Der
Mörder ist entkommen.

Unfälle.

Paris, 29. Nov. (Tel.) Während des gestrigen dichten
Nebels überfuhr ein Schnellzug der Paris-Lyon-Mittelmeer-
Bahn bei Paris zwei mit der Ausbesserung des Geleises be-
schäftigte Arbeiter, die beide auf der Stelle getötet wurden.

Serpimos im Hennegau (Belgien), 29. Nov. (Tel.)
Bei dichtem Nebel kichen zwei Güterzüge zusammen. Beide
Lokomotiven und 14 Güterwagen wurden zertrümmert. Ein
Wagen geriet in Brand. Beide Maschinisten sind tot.

Unwetter.

Nikolajew, 29. Nov. (Tel.) Auf dem Schwarzen Meere
herrscht heftiger Sturm. Der Dampferverkehr nach Odessa ist

Hochbauamt aufgestellten Plänen erstellt, 2. der dadurch entstehende Aufwand im Betrage von 37 000 Mark mit Verwendungsfrist bis Ende 1912 aus Anlehensmitteln bestritten, und 3. ein Vertrag mit Architekt Wilhelm Peter Echeleuten hier abgeschlossen werde.

In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Durch Vorlage an den Bürgerausschuß vom 15. Februar hatte der Stadtrat, um die ungenügenden Verkehrsverhältnisse am Karls-Tor zu verbessern, vorgeschlagen, hinter dem westlichen Torhaus eine zweite Fahrbahn anzulegen. Auf diese Art wäre es möglich gewesen, die beiden Torhäuser zu erhalten, was dem Stadtrat aus ästhetischen und Gründen der Pietät erwünscht erschien. Dieses Projekt fand indessen nicht den Beifall der Mehrheit des Bürgerausschusses, es wurde vielmehr in der Sitzung vom 15. März 1910 eine Resolution des Inhalts angenommen, daß die Torhäuser beseitigt werden sollten; die Vorlage wurde an den Stadtrat zur nochmaligen Prüfung zurückverwiesen.

Alsbad nach jener Bürgerausschussung trat der Vorstand des Badischen Architekten- und Ingenieurvereins mit dem Vorschlag an den Stadtrat heran, er wolle einen Ideen-Wettbewerb über die künftige Gestaltung des Platzes am Karls-Tor ausgeschrieben, falls die Stadt einen pecuniären Zuschuß gewähre. Dieses dankenswerte Anerbieten wurde sehr gerne angenommen. Ueber das Ergebnis ist zu erwähnen, daß die beiden mit den ersten Preisen ausgezeichneten Entwürfe (1. Preis: Dipl.-Ingenieur Fritz Höpfer hier, 2. Preis: Architekten Pfeifer & Großmann hier) gemeinsam den Gedanken zum Ausdruck bringen, daß als östlicher Abschluß des Platzes entlang dem Garten des Großherzoglichen Palais ein neues Wachthaus zu erstellen sei, und daß entsprechend auf der Westseite unter Verzicht auf einen Vorgarten ein nicht zu hohes Gebäude den Platz abschließen solle. Der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf (Regierungsbaumeister Voenz) sieht wieder zwei Torhäuser vor, jedoch in größerem Abstande voneinander als die bestehenden, und will den Platz beiderseits mit hohen Gartenmauern abschließen.

Bei der weiteren Bearbeitung des Projekts durch das städtische Hochbauamt wurde in Uebereinstimmung mit dem künstlerischen Beirat der Stadt, die den beiden erstgenannten Projekten zu Grunde liegende Idee übernommen. Dank der Erlaubnis des Großherzogs, an den Palastgarten anzubauen, und dank der freundlichen Unterstützung der beteiligten Behörden, namentlich aber auch infolge des weitgehenden Entgegenkommens des Architekten Peter ist es nach langwierigen Verhandlungen gelungen, dem Bürgerausschuß heute ein Projekt vorzulegen, das sowohl den Verkehrsbedürfnissen, als auch den zu stellenden ästhetischen Anforderungen gerecht werden dürfte.

Es soll hiernach auf der Ostseite des Platzes ein neues Wachtgebäude erstellt werden, in dem sowohl die Militär- als auch die Polizeiwache untergebracht werden, in dem aber auch noch für ein Versteck für einen Reiterstandort Platz vorhanden ist. Auf der Westseite wird Architekt Peter eine Gebäudegruppe erstellen, die sich in der Höhenentwicklung und der äußeren Gestaltung den vorhandenen Bauten auf der Nordseite anpaßt. Ein einstöckiger, schmaler Vorbau nach der Kriegstraße zu, soll dazu dienen, die Westseite des Platzes auf gleiche Höhe abzurufen, wie dies auf der Ostseite der Fall ist. Die Fahrbahn zwischen den Bauten wird eine Breite von 15,50 Meter, die beiden Gehwege eine Breite von je 12 Meter erhalten.

Daß das jetzige Projekt erheblich teurer ist, als das früher vom Stadtrat vertretene, ist selbstverständlich, da die beiden Torhäuser durch einen Neubau zu ersetzen sind. Dafür ist voranschlagsmäßig ein Aufwand von 37 000 M. erforderlich. Es kann mit einem Mietertragnis von etwa 1800 M. im Jahr gerechnet werden. Für die Militärwache wird 500 Mark Miete gezahlt werden, für die erheblich größere Polizeiwache sind 800—900 Mark in Rechnung zu stellen, die allerdings die Stadt selbst zu tragen hat, der Rest fällt auf das Verkaufslot, das an einen Zeitungs- oder Blumenverkäufer zu vermieten sein wird.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 29. Nov. Wie verlautet, hat sich der Gouverneur Dr. Solz bereit erklärt, die Geschäfte des Kolonialamtes, die er zur Zeit provisorisch verwaltet, definitiv zu übernehmen. Die Ernennung des Staatssekretärs werde demnächst erfolgen. Eine anderweitige Befähigung der Meldung liegt noch nicht vor.

hd Wien, 29. Nov. Der Präsident des Herrenhauses, Fürst Windischgrätz teilte zu Beginn der gestrigen Sitzung des Herrenhauses mit, daß der frühere Erzherzog Ferdinand Karl, namentlich Herr Ferdinand Burg, aus der Liste der lebenslänglichen Mitglieder des Herrenhauses gestrichen worden ist. Das Haus nahm diese Mitteilung zur Kenntnis.

hd Bern, 29. Nov. Der Vizepräsident der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen und Vorsteher des Bundesdepartements, S. Flury, ist etwa 60 Jahre alt nach langer Krankheit in der letzten Nacht gestorben.

### Deutscher Reichstag.

hd Berlin, 29. Nov. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück und Ministerialdirektor Kaspar. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet 1.15 Uhr die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Lesung des Heimarbeitergesetzes.

Die Beratung beginnt mit dem Antrage der Sozialdemokraten auf Schaffung von Wohnmieten in Verbindung mit den Anträgen der übrigen Parteien betreffend Einziehung von Sachauschüssen.

Ag. Fleischer (Ztr.): An und für sich liehen wir der Schaffung von Wohnmieten durchaus sympathisch gegenüber, aber praktisch läßt sich diese Regelung nicht durchführen. Deshalb ist der Antrag für uns unannehmbar.

### Die Ernennungen zur Sächsischen Ersten Kammer.

hd Straßburg i. E., 29. Nov. Der Pariser „Temps“ veröffentlicht heute die offenbar durch Indiskretion in den Besitz seines hiesigen Korrespondenten gelangte Liste der vom Kaiser in die Erste Kammer Berufenen. Es sind dies folgende: Weihbischof Joen v. Butsch; General v. Mohner, Abgeordneter Dr. Vonderheer-Straßburg; Abgeordneter Dr. Hoessel-Buchweiler; Staatssekretär Dr. Bad, Eggelsen; Altbürgermeister von Straßburg; Professor Laband-Straßburg; Baron von Kirchheim, Graf von Andlau; Abgeordneter Gressoire-Metz; Seminarlehrer nach Montigny-Metz; Kommerzienrat Adt-Jordach, Rechtsanwalt, Kuland-Kolmar; Fabrikbesitzer Bian-Sentheim; Baron von Reinach, Hüttendirektor Metz-Jordach.

Hierzu bemerkt das offiziöse Wolffsche Bureau: Die Liste dürfte der Wirklichkeit entsprechen, die kaiserliche Genehmigung steht jedoch noch aus, da die Angelegenheit zurzeit noch den Bundesrat beschäftigt.

### Zu den Marokkoverträgen.

hd Berlin, 29. Nov. Der Abgeordnete Erzberger, Schriftführer in der Budgetkommission des Reichstages für die Marokkoverhandlungen, erklärt in einem im „Tag“ veröffentlichten Artikel, der die Ueberschrift: „Stimmungsmache oder Wahlmache“ trägt, folgendes:

„Unberechtigte Tatsache ist, daß infolge der Verhandlungen in der Kommission ein Umsturz in der Beurteilung

der Regierungs-Maßnahmen eingetreten ist. Wer das nicht zugeben will, hat sich eben auf 8 Wochen in unheilbarer Wahlmache verrannt.

„In der Kommission selbst ist von allen Seiten zugegeben worden, daß genügend gesehen sei. In einigen Stellen tönte schon der Vorwurf mit, daß die Regierung zu starke Mittel angewendet habe.

„Man konnte nur noch fragen: Warum hat man diese Tatsachen der Presse nicht früher mitgeteilt? Es ist jedenfalls keine Mißachtung des Volkes und seiner parlamentarischen Vertretung, wenn diese letztere zuerst und ausführlich über die Aktion aufklärt wird und der Ausschluß in einem Umfange erfolgt, wie nie zuvor, wie er in den Akten des Reichstages einzig dasteht.“

hd Madrid, 29. Nov. Gestern Abend trat ein Ministerium zusammen, der über die internationale Lage beriet. Der Kabinettschef Canalejas teilte mit, daß der französische Botschafter in den ersten Tagen des Dezember nach Madrid zurückkehren werde, und daß dann sofort die Marokkoverhandlungen mit Frankreich wieder aufgenommen werden würden, so daß die Regierung wahrscheinlich in der Lage sein werde, den Korres vor ihrem Wiederzusammentritt im Januar genaue Mitteilungen zu machen.

### Greys Unterhausrede.

hd London, 29. Nov. Der „Petit Parisien“ meldet aus London: Der französische Botschafter Paul Cambon habe gestern Nachmittag Greys besucht und ihm mitgeteilt, wie sehr die von ihm bezüglich Frankreich gesprochenen Worte von der französischen Regierung und dem französischen Volke gemüht worden seien.

Dem „Paris Journal“ zufolge hat sich ein der Regierung nahestehender hervorragender Politiker über den hier durch die Rede Greys hervorgerufenen Eindruck folgendermaßen geäußert:

„Die Rede ist sehr freundschaftlich für Frankreich, ohne aggressiv für Deutschland zu sein. Sie wird eine Befestigung des Ministeriums Gailard zur Folge haben. Delcassé bereitet eine Rede vor, um erfordernfalls Aufklärung über die Verträge von 1904 zu geben.“

hd Brüssel, 29. Nov. Der „Soir“ bespricht in längeren Ausführungen die vorgelegte Rede Greys und meint, in Zukunft hänge Alles von Deutschland und dem Umfange seiner Rüstungen zur See ab, um kriegerische Konflikte zu vermeiden. England habe sich, wie auch Frankreich, zu Gunsten des Friedens ausgesprochen. Wenn Deutschland wolle, so würde jede Gefahr eines Konfliktes bald beseitigt sein. Inzwischen ist es gut, sich nicht einschließen zu lassen, wenn man ein gesundes Erwachen vermeiden will.

### Veränderungen in der englischen Admiralität.

hd London, 29. Nov. Der erste Lord der Admiralität, Winston Churchill, hat in den Oberbefehlshaberstellen der Flotte eine Reihe wichtiger Veränderungen vorgenommen, wobei er von Vorschlägen über die Altersfolge abwich und auch die besonderen Eigenschaften der betroffenen Persönlichkeiten in Rechnung zog. Admiral Sir Francis Bridgeman, Oberbefehlshaber der Heimaflotte, wurde zum Vize-Admiral ernannt, desgleichen Prinz Ludwig von Battenberg und Kapitän W. Badenham. Vizeadmiral Callaghan wird Oberbefehlshaber der Heimaflotte und Vizeadmiral Jellicoe Befehlshaber der 2. Division der Heimaflotte.

Zu diesen Veränderungen sind die Erklärungen bemerkenswert, die Lord Churchill kurz vor der Vertagung des Unterhauses auf die Anfrage eines konservativen Abgeordneten abgab. Die Veränderungen, so sagt Lord Churchill, werden etwa die Hälfte der Admiralität umfassen; sie hätten auf jeden Fall nächstes Jahr bei der Beratung des Etats stattgefunden. Es seien keinerlei Differenzen vorgekommen und die Veränderungen bedeuteten keineswegs Tadel oder Vorwurf für irgend ein Mitglied, das aus der Admiralität ausschiede.

Die Mitteilungen und Gerüchte über die Stellung der Flotten seien vollkommen unbegründet, insbesondere soweit sie behaupten, daß die nötige Sicherheit nicht zu allen Zeiten aufrecht erhalten worden sei. Die Veränderungen in der Admiralität seien notwendig, um sie zu vereinheitlichen und würden dazu führen, daß wirksamer gearbeitet werde.

Mit Bezug auf die Frage, ob die Seelords zurückgetreten seien oder den Abschied erhalten hätten, habe er zu sagen: Als er die betreffenden davon in Kenntnis gesetzt habe, daß der König dem Wechsel zugestimmt habe, hätten sie diese Entscheidung in dem Geiste echten Pflichtdienstes entgegengenommen, der sich darin zeige, dem Dienste die ganze Persönlichkeit anzubieten, wo immer und wie immer dies im allgemeinen Interesse liege.

### Die Unruhen in China.

hd Berlin, 29. Nov. Der Gouverneur des Schutzgebietes Kiautschou ist angewiesen worden, sofort ein Detachement von 200 Mann nach Tientsin zu entsenden. Die Truppen bilden zunächst die militärische Reserve in der Provinz Tschili, auf die gegebenen Falles zurückgegriffen werden soll. Mit Rücksicht auf die Befestigungsstärke des Schutzgebietes erfolgt sofort ein Ersatz der Gouvernementsstruppen und zwar durch Mannschaften des Stamm-Seebataillons. Diese werden dem planmäßigen Abfuhrtransport der Feldbatterie des Schutzgebietes angeschlossen, das am 30. November auf dem Dampfer „Goeben“ Hamburg verläßt.

hd Peking, 29. Nov. Der „Daily Mail“ wird gemeldet, daß Antienwai, der Brigadeführer der mandchurischen modern ausgebildeten Armee, aus Münden im Hauptquartier in Dahn eingetroffen ist und die Fahne der Empörung entfaltete hat. Die südmandchurische Eisenbahn gewährte den Rebellen freie Fahrt.

hd Hongkong, 29. Nov. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit zahlreicher unruhiger chinesischer Elemente und wegen wiederholter Angriffe auf die Polizei hat der Gouverneur Sondervorschriften zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Kraft treten lassen.

hd Nanjing, 29. Nov. (Reuter.) Die Revolutionäre sind heute früh durch 4 Tore in die Stadt eingedrungen.

hd Shanghai, 29. Nov. Holländische Marine-Mannschaften sind in Shanghai gelandet worden und befinden sich auf dem Wege nach Nanjing.

hd London, 29. Nov. Die britischen Entsch-Extruppen sind von Tientsin nach Hianfu in West-China, wo, wie mitgeteilt,

### Unter den Kindern findet „Califig“ immer begeisterte Anhänger.

weil es ein so angenehmes zu nehmendes, wohlwärmendes Abführmittel ist. Es wird aber schon auch nach dem inneren Wert. Sie schätzen in „Califig“ die prompte, unschädliche, zuverlässige Wirkung, welche dieses emphyen als



das ideale Abführmittel für die Familie. „Califig“ wird von der „California Fig Syrup Co.“, bei allen Apothekern, nur im großen Verkauf. Nur ein in Originalpackung im Karton mit Schwammkapseln zu 250 und 500 Ml. Preis: 2.50 M. Bei California Special Food California Fig Syrup Co. (parat), 75, Rue de la Paix, 20, Rue de Valenciennes, 6.

länglich Fremden-Niedermetzelungen stattfanden, abgegangen um die zurückgebliebenen Fremden zu retten.

London, 29. Nov. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Der russische Gesandte ist plötzlich abgerufen worden.

### Der türkisch-italienische Krieg.

#### Das Vorgehen Italiens.

hd Chiasso, 29. Nov. Von Turin sind 150 Genie-Soldaten, von Alexandria eine Batterie Artillerie abgegangen. Von Mailand werden heute ein Bataillon Bersaglieri und ein Bataillon Alpenjäger nach Tripolis gehen. Das Bersaglieri-Regiment in Turin erhielt Marschbefehl und in Verona wird ein Regiment Alpenjäger zur Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz zusammengezogen.

#### Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 28. Nov. (Wiener Korresp.-Bureau.) Der Finanzminister hat in der Kammer unter lebhaftem Beifall ein Exposé vorgelesen und erklärt, es sei einschließlich der Extraordinarien ein Defizit von 6 170 000 Pfund zu verzeichnen.

Gegenwärtig habe der Staatshaushalt keine Schwierigkeiten, da sich noch 1 Million Pfund in der Kasse befinden. Zusätzlich eines Guthabens von 800 000 Pfund bei der ottomanischen Bank. Der Krieg mit Italien werde den Staatshaushalt nicht belasten dank der freiwilligen Spenden.

Der Minister hofft, daß in 2 bis 3 Jahren das finanzielle Gleichgewicht hergestellt sein werde unter der Bedingung, daß neue indirekte Steuern geschaffen würden.

#### Zu Tripolitanien.

hd Rom, 29. Nov. Dem „Matin“ zufolge ist die italienische Stellung in Benghazi stark genug befestigt, um demnächst nach Eintreffen einer Brigade Infanterie mit vier Batterien den Umarsch ins Innere zu beginnen.

#### Von dem östlichen Kriegsschauplatz.

hd Rom, 29. Nov. Der „Stampa“ wird aus Bohjo am Roten Meer gemeldet, daß italienische Kreuzer die Meeresküste nach der türkischen Flotte von Kanonenbooten ablocken.

#### Zur Blockade der Dardanellen.

hd Petersburg, 29. Nov. Dem Vernehmen nach haben die Mächte die Türkei erjucht, von einer Besetzung von Mizen in den Dardanellen abzusehen, da die Gefahr einer Blockade nicht mehr besteht.

### Neues probieren heißt oft, Zeit verlieren.

Seit bald 40 Jahren hat sich Scotts Emulsion als ein zuverlässiges Kräftigungsmittel für groß und klein bewährt. Daß sie gut ist, steht fest, und weil sie gut ist, wird sie nachgemacht. Man hüte sich vor diesen Nachahmungen, die meist nicht leisten, was sie versprechen, die nicht auf 35 erfolgreiche Jahre zurückblicken können wie Scotts Emulsion. Wer sich eine Nachahmung aufreden läßt, verliert nutzlos Zeit und Geld.

Darum nur Scotts Emulsion.

6896a

Tischweine in anerkannter Weinhandlung G. Jessen Nachf. empfiehlt äusserst preiswert. Weinhandlung G. Jessen Nachf. Telefon 2627. Karlstr. 29 a.

### Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Rehobds Gemeinde- und Ortslegion des Deutschen Reiches 11. Soeben in zweiter, vollständig neubearbeiteter und vermehrter Auflage erschienen. Das Werk enthält in übersichtlicher Form, streng alphabetisch geordnet ca. 120 000 Orte des deutschen Reichsgebietes, darunter sämtliche Gemeinden und Gutsbezirke, sämtliche Post-, Bahn-, Kleinbahn- und Schiffahrtsstationen, ferner alle in gemeindefreierlicher Verfassung nicht selbständigen Ortsteile, Stadteile, Dörfer, Kolonien, Weiler, Ortsteile, Anlieberungen, Bauerhöfen, Güter, Forstwerke, Häuferguppen, Zentren, Gemengen, Gnoschaften usw. letztere bis zu 50 Einwohner abwärts, mit genauen Angaben über 1. Name nach postamtlicher Schreibweise, 2. Topographische Bezeichnung (ob Stadt, Markt, Fleden, Landgemeinde, Dorf, Gutsbezirk, Kolonie oder dergl.), 3. politische Lage (Bundesstaat evtl. Provinz), 4. Verwaltungsbehörde, Kreis (evtl. Landratsamt), Bezirksamt, Amtshauptmannschaft, Oberamt, Kreisamt usw., 5. zugehöriges Amtsgericht, 6. Bestellungspostanstalt, 7. Bahnhstation, 8. Einwohnerzahl nach neuester Zählung vom 1. Dezember 1910, bei Städten und Orten mit dem Sitz eines Amtsgerichts oder einer Verwaltungsbehörde außerdem noch 9. Regierungsbezirk, 10. zuständiges Landgericht, 11. Landwehrbezirk (Bezirkskommando), sowie bei Städten mit Landgerichtsbezirk noch 12. das zuständige Oberlandesgericht. Das Verzeichnis gegen die frühere Ausgabe bedeutend vermehrt und verbessert, ca. 10 000 Orte sind vollständig neu aufgenommen worden. Preis: Gebunden in einem Halblederband oder in 2 solchen Ganzleinenbänden 20 M. Ungebunden ist das Verzeichnis in 8 Teilausgaben erschienen, deren jede ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet. Ausführliche Prospekt verfenbet der Verlag E. S. Rehobd, Bismarckwerder (Sa.).

Der gute Geschmack. Wegweiser zur Pflege künstlerisch-kulturellen Lebens. Herausgeber W. Bloch-Wunschmann. Schriftleiter Ernst Bonfels. 8. Behe's Verlag, Berlin-Zehlendorf. Jährlich 12 Hefte 6 M. einchl. zweier Bände der Bibliothek des Guten Geschmacks. Preis des einzelnen Heftes 50 Pfg.

Die Südenkammer, eine Bremische Monatschrift. 2. Jahrgang vierteljährlich 2 M. Verlag: Kaffeehaus, Bremen.

Das Oktoberfest der bei Paul Cassirer, Berlin, erscheinenden Monatschrift „Jung-Ungarn“ eröffnet abermals reichliche und lohnende Einblicke in die politischen und geistigen Zustände Ungarns. Der Herausgeber Josef Wejhi bringt in einem Leitartikel „Das verbotene Staatsrecht“. Einzelheft 1.50 M.

Badischer Landtag.

1. Kammer. Karlsruhe, 29. November.

1. Sitzung.

Präsident Prinz Max eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Dr. Glöckner; später Minister Frhr. von Bodman.

Präsident Prinz Max: Ich eröffne die erste Sitzung. Es ist mir vergönnt, wiederum von diesem Plage aus an Sie zu sprechen. Die Gnade des Großherzogs und das Vertrauen der Regierung hat mich aufs neue an die Spitze des hohen Hauses berufen. Ich habe dieses Amt mit großer Freude übernommen und bitte Sie, mich in dessen Ausübung zu unterstützen, damit unsere Verhandlungen sich zur Ehre dieses Hauses gestalten und zum Wohle unseres Landes sich geltend machen.

Der Präsident machte sodann verschiedene geschäftliche Mitteilungen. Er gab eine Reihe Entschuldigungsschreiben bekannt, u. a. ein solches des Erzbischofs Dr. Nöcker, der um Urlaub für die ganze Tagung nachsucht. Wir haben dann nach einem guten Brauche folgend, beruht zu geben, die früher mit uns zusammen arbeiteten und seit der letzten Tagung aus dem Leben schieben. Es sind dies: Dekommissionar Franz, Mitglied dieses Hauses von 1905 bis 1910, Geh. Kommerzienrat Pfeilfischer, der von 1903 auf 1904 und von 1909 auf 1910 der Ersten Kammer angehörte, und Geh. Rat Dr. Schneider, der von 1893 bis 1901 Mitglied dieses Hauses war. Ich bitte Sie, sich zum Zeichen ehrenden Gedankens für diese Männer sich von den Sitzen zu erheben. — Das geschieht. —

Auf das schmerzlichste empfinden wir den Verlust, der uns durch den Austritt des Frhrn. Ernst August von Güler aus diesem Hause zu teil wurde. Alter und Rücksichten auf seine Gesundheit zwangen ihn, seine parlamentarische Tätigkeit aufzugeben. Volle 40 Jahre von 1865 bis 1911, mit einer Unterbrechung von 6 Jahren, war er Mitglied dieses Hauses. Was er geleistet hat, besonders als Mitglied der Budgetkommission und als deren Vorsitzender, wissen wir. Wir bezeichnen daher auch, welche Güter ein Mann, der mit solch' vorzüglichen Charakter und so reichen Erfahrungen ausgestattet war, wie Frhrer von Güler bei uns zurücklassen muß.

Es erhielt hierauf das Wort Minister Frhr. von Bodman. Dem hohen Hause habe ich im allerhöchsten Auftrage zwei Gesetzentwürfe vorzulegen, der eine betrifft die Abänderung des Wasserregulierungsgesetzes. Das Gesetz entspricht im wesentlichen dem Entwurfe welcher Ihnen in der letzten Session schon vorlag. Er hat einige Abänderungen erfahren, welche Wünschen der Wasserwerksbesitzer und den Interessierten der Großschiffahrt Rechnung tragen. Bei dem zweiten Entwurfe handelt es sich um eine Abänderung des Berggesetzes.

Das Haus trat sodann in die Tagesordnung, zunächst in die Wahlprüfung zweier Nachwahlen ein.

Wirkl. Geh. Rat Scherer berichtete über die Wahl des Geh. Kommerzienrats Stromeyer, und Geh. Kommerzienrat Sander erstattete Bericht über die Wahl des Bürgermeisters Sanger.

Die Anträge der Berichterstatter, beide Wahlen für gültig zu erklären, fanden ohne Debatte Annahme.

Es erfolgte hierauf die Wahl der beiden Sekretäre. Auf Vorschlag des Präsidenten wurden Frhr. von Stöckingen und Rechtsanwalt Stadtrat Bösch zu Sekretären bestimmt.

Sekretär Frhr. von Stöckingen zeigte darnach die neuen Einläufe, mehrere Petitionen, an.

Das Haus hatte sodann noch einige Ergänzungswahlen zu den ständigen Kommissionen, die in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestehen bleiben, vorzunehmen. Vor Beginn dieser Wahlen erklärte

Oberbürgermeister Dr. Wildens: Ich möchte nur bemerken, daß ich mit den in der letzten Zeit erschienenen Mitteilungen in der Presse, nach denen ich als Vorsitzender der Budgetkommission dieses Hauses in Frage kommen soll, nicht das geringste zu tun habe und mit ihnen nicht einverstanden bin. Ich bin der Meinung, daß für dieses Amt der bisherige stellvertretende Vorsitzende dieser Kommission, Dr. Wiestlin in Betracht käme. Die Entscheidung hierüber liegt selbstverständlich in letzter Linie in der Hand der Kommission selbst.

Darnach wurden gewählt in die Budgetkommission für Frhrn. von Güler Graf von Kagened; in die Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bürgermeister Sanger und Geh. Kommerzienrat Stromeyer; in die Kommission für Justiz und Verwaltung für Kommerzienrat Pfeilfischer Kommerzienrat Maier.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

II. Kammer.

Karlsruhe, 29. November.

1. Sitzung.

Alterspräsident Morgenthauer eröffnete 9.50 Uhr die Sitzung. Haus und Tribüne sind stark besetzt.

Es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten und zwar zunächst in die

Wahl des Präsidenten.

Vor Verkündung des Resultats berief der Alterspräsident die Abgg. Red (natl.) und Gersbacher (Ztr.) als Urkundspersonen.

Es entfielen auf Kohrhuth (natl.) 39, auf Abg. Fehrenbach (Ztr.) 25, auf Abg. Rebmann (natl.) und Abg. Dr. Zehner (Ztr.) je eine Stimme. Abg. Kohrhuth war somit zum Präsidenten gewählt. Er nahm die Wahl dankend an und führte aus: Durch den Willen und das Vertrauen der Mehrheit dieses Hauses wurde ich auf diese Stelle berufen. Ich bin bereit, die damit verbundenen Pflichten zu übernehmen und werde bestrebt sein, unparteiisch, gerecht und wohlwollend die Geschäfte zu führen und mir das Vertrauen des gesamten Hauses und aller Parteien zu erwerben suchen. Ich bitte auch um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, sowie um Ihre gültige Nachsicht, wenn ich in meinen Entschlüssen irren sollte. Durch ein solches Zusammenwirken im Geiste der gerechten Anerkennung, des guten Willens aller Mitglieder des Hauses, hoffe ich die Geschäfte zu führen, wie es im Interesse der Wohlfahrt unserer teuren badischen Heimat gelegen ist. (Beifall.) Ich glaube in aller Namen zu sprechen, wenn ich dem verehrten Herrn Alterspräsidenten herzlich

danke für seine bisherige Geschäftsführung und damit den Wunsch verbinde, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, mit gleicher Lebenswürdigkeit und Güte und in voller Frische seines Amtes zu walten. (Beifall.)

Es erfolgte hierauf die

Wahl des 1. Vizepräsidenten.

Dieselbe hatte folgendes Resultat: Abg. Geiß (Soz.) 38 Stimmen, Abg. Kolb (Soz.) 1, Abg. Fehrenbach (Ztr.) 3 Stimmen. Eine Stimme war ungültig. Von Seiten des Zentrums wurden weiße Zettel abgegeben. Abg. Geiß war somit gewählt und nahm die auf ihn gefallene Wahl dankend an.

Zum

2. Vizepräsidenten

wurde Abg. Muser (Fortshr. Vorp.) mit 41 Stimmen gewählt. Auch bei dieser Wahl gab das Zentrum weiße Zettel ab. Weitere Stimmen fielen auf Abg. Benedy (Z. B.) 1, Abg. Vogel (Z. B.) 1 und Abg. Süßkind (Soz.) 1.

Abg. Muser erklärte sich unter Dank bereit, die Wahl anzunehmen.

Darnach wurden zu

Sekretären gewählt

die Abgg. Kößlin (natl.), Müller-Weinheim (natl.), Odenwald (Z. B.) und Willi (Soz.). Das Zentrum enthielt sich bei dieser Wahl der Abstimmung.

Damit war der definitive Kammervorstand gebildet. Der Präsident machte darauf verschiedene

geschäftliche Mitteilungen.

Der Druckvertrag der Kammer über die von ihr benötigten Drucksachen mit der Aktiengesellschaft Babaria wird der noch zu bildenden Geschäftsordnungskommission überwiesen werden. Die Abgg. Dr. Zehner, Duffner, Fehrenbach, Dr. Franz und Bed eruchen um Urlaub zur Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen. Der Urlaub wurde erteilt. Der Abg. Schmidt-Karlsohn hat gleichfalls wegen Erkrankung um Urlaub nachgesucht. Der Präsident wünschte ihm eine baldige Genesung.

Eingegangen war eine größere

Reihe von Anträgen und Interpellationen

und zwar von Seiten der Konservativen die Maul- und Klauenseuche betr.; der Sozialdemokraten die Ausarbeitung einer neuen Geschäftsordnung betr.; die Vorlage eines Gesetzentwurfs auf Einführung des Proportionalwahlgesetzes für die Landtagswahlen betr.; Gewährung von Teuerungszulagen an staatliche Beamten und Arbeiter betr. und Änderung der Lohnordnung sowie des Gehaltstarihs betr.; von den Abgg. Muser (Z. B.) und Gen. der Antrag: Die zweite Kammer wolle die Grob-Regierung eruchen: 1. den Unterbeamten und Arbeitern eine Teuerungszulage zu gewähren, 2. die neunzehntägige Arbeitszeit für die im Tagesdienst stehenden staatlichen Arbeiter durchzuführen, 3. bei Tag- und Nachtarbeit die Achtstundensicht einzuführen, 4. die Dienst- und Ruhezeiten der im Staatsbetriebe beschäftigten Arbeiter gesetzlich zu regeln, daß 32 freie Tage, wovon 22 Sonntage geschaffen werden; der freie Tag soll mit einer Nachruhe beginnen und mit einer Nachruhe enden; vom Zentrum die Ausbeutung der Wasserkräfte betr., Schutz der kleinen Industriellen gegen die erdrückende Konkurrenz der großen Elektrizitätsgesellschaften betr., die Maul- und Klauenseuche betr., den Schutz des echten Kirchwassers betr. und den Ausbau der Amerikanertrasse betr.

Nach Bekanntgabe dieser Einläufe wurden die definitiven Abteilungen gebildet und sodann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1/10 Uhr. Tagesordnung: Bildung und Verstärkungen der ständigen Kommissionen.

Die Trauerfeier für Geheimen Oberkirchenrat D. Julius Zähringer.

Karlsruhe, 29. Nov. Eine große Trauerverammlung hatte sich heute mittag in der Friedhofkapelle eingefunden. Unter den Erscheinenden bemerkten wir u. a. als Vertreter des Großherzoglichen Kammerherrn Frhrn. Stöckhorner von Starzin, den Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, den Präsidenten des evangel. Oberkirchenrats Wirkl. Geh. Rat D. Helbing, den Generalsekretär des bad. Frauenvereins Geh. Rat Müller, Generaldirektor Roth, die Mitglieder des Oberkirchenrats, zahlreiche Geistliche von hier und aus dem Lande. Der Sarg war mit prächtigen Kränzen geschmückt, darunter Blumen-spenden der Groß. Hauses, des Pfarrvereins usw. Nach einem Choralkied der Diakonissen hielt Hofprediger Fischer die Gedächtnisrede. Er verlas zunächst die schon bekannt gegebenen Personalien des Entschlafenen und hob hierbei besonders das Wirken Zähringers im bad. GutsMuth-Berein, während seiner Seelsorgerzeitigkeit in Weinheim und seiner Dienstzeit bei der Oberkirchenbehörde, hervor. Im Sommer v. J. war es ihm bekanntlich vergönnt, das 50 jährige Dienstjubiläum zu begehen. Der Geistliche legte seiner Gedächtnisrede aus dem Paulusbrief an die Epheser 5. Kap. Vers 6: Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gültigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit, zugrunde und führte u. a. folgendes aus: Wenn irgend etwas geeignet ist, den Schmerz des Abschieds und die Trauer in Verjüngung und Erhebung auszulösen zu lassen, dann ist das Bewusstsein des Dantes, das der Verstorbene in sich trug. Wie viel Licht hat doch der Vater des Lichts über die Wallfahrt des Verbliebenen ausgegossen. Eine Jugend, die ihm Luft und Licht genug ließ, seine Kräfte froh zu entfalten, eine Ehe, die durch das tiefste gegenseitige Verständnis das reinste und schönste Glück seines Erdendaseins wurde und ein Familienleben, das die Glieder des Hauses immer fester verband, ein Berufsleben und eine Vereinstätigkeit, die ihn in eine ganz besondere Welt hineinführten, und schließlich ein sanftes Ende, das verklärt war durch den vollen Frieden der Genug-tuung, die Lebensarbeit treu erfüllt zu haben. Gültigkeit und treues Wohlwollen waren unentwegt die Grundzüge seines Wesens. Auf seiner unermüdbaren Pflichterfüllung beruhte die Wahrhaftigkeit seines Charakters. Geh. Oberkirchenrat Zähringer war ein kernfester und aufrichtiger deutscher Mann, der auch da die Wahrheit sagte, wo er wußte, daß sie nicht gern gehört würde. Ein Teil des großen Segens, den wir von ihm gehabt haben und noch haben, wird Licht verbreiten unter uns. Nach dem Gebet und „Vater unser“ ergriff der Präsident des evangel. Oberkirchenrats D. Helbing das Wort, um in warmen kurzen Ausführungen Abschied von dem Manne zu nehmen, der treu gedient. Der Präsident erinnerte daran, daß demnach 15 Jahre verfließen sein werden, seit Geh. Oberkirchenrat Zähringer in den Oberkirchenrat berufen worden ist. Das sei eine reiche Zeit gewesen, um einen Menschen in seinem Wesen und Willen und in

seinen Werten kennen zu lernen. Der Entschlafene sei eine schlicht liebenswürdige Persönlichkeit gewesen, ein Vertreter der allerstrengsten Pflichterfüllung. Die selbstlose Bescheidenheit war ein Grundzug seines Wesens, immer zufrieden, wenn nur seine Arbeit Früchte emportrieb. In seiner Bahre dürfe ihm der Oberkirchenrat herzlichsten Dank nachrufen, für alles was er ihm gewesen und für alles was er in strenger Mitarbeit geleistet hat. Der Vorber, so schloß der Präsident, den ich hier im Auftrag des evangel. Oberkirchenrats niederlege, wird bald verwelken, aber das Lebensbild Zähringers tragen wir mit uns fort und werden es in treuem Gedächtnis be-wahren. Sodann widmete noch Stadtpfarrer Kühlewein im Auftrag des Verwaltungsrats des Mutterhauses für Kleinkinderpflege, welchen D. Zähringer 10 Jahre, darunter längere Zeit als Vorstand, angehörte, warm empfundene Worte, herzlichsten Gedankens und mit Gebet und abermaligem Chorgesang schloß die Trauerfeier.

Telegraphische Kursberichte

vom 29. November.

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and market prices for different locations like Frankfurt, London, and Berlin.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Der hohe Druck, dessen Kern mit Barometerständen von mehr als 780 mm über dem Innern Anshlands lagert, hat sich seit gestern weit nach Westen hin ausgedehnt und hat dadurch die gestern bei Island erschienene Depression, die seitdem an Tiefe erheblich verloren hat, verdrängt. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch meist trüb, jedoch vorwiegend trocken; die Morgentemperaturen lagen meist etwas höher als gestern. Der hohe Druck wird voraussichtlich noch mehr zur Herrschaft gelangen; es ist deshalb heiteres oder neblig-trockenes Wetter mit wenig veränderten Wärmeverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table showing weather observations for Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation data for the month of November.

Sänger, Schauspieler, Redner



finden bei Heiserkeit, Hustenreiz, stimmlichen Störungen usw. in den Coryfin-Bonbons ein außerordentlich bewährtes Linderungsmittel. Als wirksame Substanz enthält jeder Bonbon 0,02 g Coryfin (Aethylglycoläurementhyl-ester). Diese neue Mentholverbindung ist trotz lang anhaltender, intensiverer Wirkung ohne den schädlichen Einfluss mancher älteren Präparate. Neben sehr günstigen Urteilen aus Ärzte-Kreisen liegen auch zahlreiche lobende Anerkennungen erster Bühnengrößen vor. Anwendung: Etwa zweifach täglich einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Der angenehm kühlende, schmerzstillende Einfluss auf die entzündeten Schleimhäute wird rasch bemerkbar. Das so lästige Gefühl von Kratzen und Kitzeln im Halte läßt nach, ebenso der dadurch ausgelöste Hustenreiz. Die Stimme wird wieder frei und wohlklingend. Originalschachteln zu M. 1,50 in den Apotheken und Drogerien.

Coryfin-Bonbons

10225a

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Nov. Wie verlautet, hat der Verband badischer Grund- und Hausbesitzvereine in seiner letzten Ausschusssitzung beschlossen, eine Eingabe an die Erste und Zweite Kammer des badischen Landtags um Herabsetzung der Liegenschaftssteuer zu richten.

Mannheim, 29. Nov. Die Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums haben sich wegen der Zusammensetzung des Stadtverordnetenvorstandes geeinigt.

Mannheim, 28. Nov. Das Schöffengericht hatte sich schon wieder mit einem Kennwettprozeß, dem noch weitere folgen werden, zu beschäftigen.

Mannheim, 29. Nov. (Privatteil.) Ein Ehepaar spielte sich Samstag mittag in der Redarvorstadt ab.

Heidelberg, 29. Nov. Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. Wille trat gestern nachmittag in der Jesuitenkirche eine Kommission zusammen, um über eine auf Anregung der Stadtverwaltung geplante neue und würdige Unterbringung der Gebeine des Kurfürsten Friedrich I. (des Siegreichen) von der Pfalz, der bekanntlich in der Jesuitenkirche begraben liegt, zu beraten.

Eppelheim (N. Heidelberg), 29. Nov. Gestern wurde hier der 88 Jahre alte Fuhrmann Friedrich Holz, der bei einer hiesigen Bau- firma beschäftigt ist, von seinem mit Zement schwer beladenen Wagen überfahren.

Wittheim (N. Buchen), 28. Nov. Nachdem der langjährige Vorstand des hiesigen Militärvereins, Scheren, gestorben ist, wurde in der von Herrn Oberförster Kurz, dem ersten Vorsitzenden des Militärvereins, anberaumten Neuwahl Herr Postagent und Kaufmann Hertz mit 89 von 91 Stimmen gewählt.

Kufeke Kinder-mehl Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörungen.

Donauschingen, 28. Nov. Nachdem die Arbeiten am Rathaus dem Ende entgegen gehen, steht uns schon wieder ein hoher Besuch bevor: Der Großherzog wird der Einweihung betwohnen und trifft am Montag mit dem Schnellzug 12.04 Uhr hier ein.

Bernau (N. St. Blasien), 28. Nov. Der Metzger J. von hier wurde wegen Verdachts der Wechselfälschung verhaftet und ins Amtsgefängnis nach St. Blasien eingeliefert.

Singen a. S., 28. Nov. Auf der hiesigen Station wurden wiederum mehrere Sacharinsmuggler abgefaßt.

Allerlei aus dem Laube.

rh. Karlsruhe, 29. Nov. Im Anschluß an unsere gestrige kleine landwirtschaftliche Betrachtung erhielten wir den Brief eines unserer Leser aus Weßlhofen (N. Karlsruhe).

Nachträgliches vom Erdbeben. Sehr interessante Beobachtungen über gewisse Erscheinungen beim Erdbeben übermittelt uns Herr Hermann Nächstle, Besitzer eines Tiefbohrgeschäftes in Heilbronn.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Urin, Sputum. Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überallem Erfolg unter Garantie die 15204\* Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Ettlingerstr. 51, Telefon 1428. Großes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

diese nicht schnellstens noch hinwegspringen konnten und es verging eine geraume Zeit, bis die Gase wieder nachließen, respektive bis die Schicht sich entleert hatte.

Es ist daher nach meinen über 30 jährigen Erfahrungen mit größter Bestimmtheit anzunehmen, daß die in letzter Zeit bei uns in Süd- und Mittel-Deutschland vorgekommenen Erdbeben auf Entzündung von Erdgasen zurückzuführen sind.

Da nun sämtliche Brunnen, Süß- und Thermalwasserquellen von den Niederschlägen (Regen- und Schneewasser) gespeist werden, so wird, erst wenn diese wieder auf ihren normalen Stand gebracht und durch zeitweilige durchgehende Niederschläge nachgepeilt werden, der Erdbebenföhren in Süd- und Mitteldeutschland wieder aufhören.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Bonn“ in Singapur, „Prinzess Alice“ in Hongkong. Abgegangen am Dienstag: „Kronprinz Wilhelm“ von Bremerhaven, „Crefeld“ von Funchal, „Prinz Heinrich“ von Neapel.

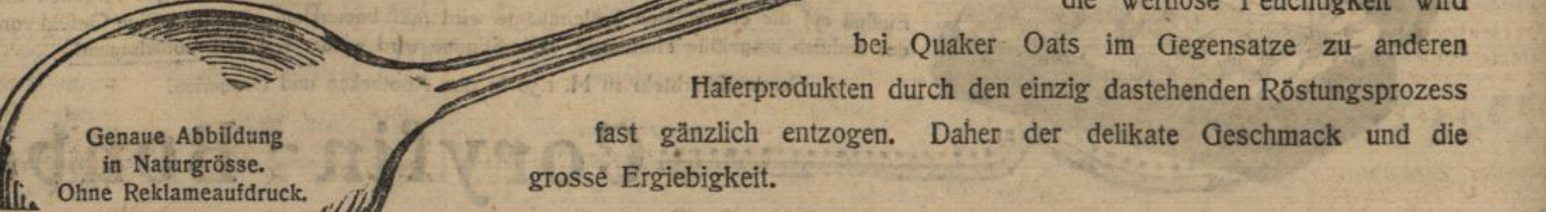
Höchste Auszeichnungen: Kgl. Sächs. Staatspreis der Internat. Hygiene Ausstellung Dresden 1911. Goldene Medaille Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911. SALEM ALEIKUM: SALEM GOLD (Goldmundstück) Cigaretten für Feinschmecker! Man hüte sich vor täuschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Gegen kalte Füße! Kamelhaar-Schuhe u. Stiefel. Filz-Schnallen-Stiefel weißes, extra warmes Futter. Paar mit Leder besetzt N. 3.25 mit Leder besetzt N. 3.80. Schuhhaus 1649.22 H. Landauer Kaiserstraße 183. Telefon Nr. 1588.

Wichtige Bekanntmachung!

Die Gültigkeit der Gutscheine zur Erlangung von Quaker Oats Löffeln ist bis zum 31. Dezember 1913 verlängert.

In Erfüllung der täglich an uns herantretenden Wünsche der Quaker Oats-Konsumenten halten wir das Gratis-Löffel-Anerbieten bis zum 31. Dezember 1913 aufrecht.



Der Gebrauch von Quaker Oats bedeutet eine grosse Ersparnis; die wertlose Feuchtigkeit wird bei Quaker Oats im Gegensatz zu anderen Haferprodukten durch den einzig dastehenden Röstungsprozess fast gänzlich entzogen. Daher der delikate Geschmack und die grosse Ergiebigkeit.

# Gebrüder Hirsch Unser Weihnachts-Verkauf

## Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

166 Kaiserstrasse 166

TELEPHON 1052.

18879

hat begonnen.

Herren-Anzugstoffe, Ulster- u. Paletotsstoffe, Damentuche, Damen-Kostümstoffe, Ski- u. Sport-Stoffe, Wasserdichte Loden, Stoffe zu Umhängen und Bozener Mänteln usw.

Um vor Inventur unser Lager zu räumen, gewähren wir während des Weihnachtsverkaufs bei Barzahlung **15% Rabatt.**

**Haus Köchlin** empfiehlt 18105  
 Figuren, Büsten, Gruppen  
 in Terracotta, Marmor, Bronze und Kunstguss  
 Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. 5.5 schöne, aparte Modelle. 18105

**Haus Köchlin** empfiehlt 18103  
 Schreibgarnituren,  
 Rauchgarnituren,  
 Rauchständer und -Tische  
 in Holz- und Metall-Ausführung 5.4

**Tierliebverein Karlsruhe.**  
**Witgliederversammlung**  
 im Nebenraum der Restauration  
 „Zu den 4 Jahreszeiten“  
 Donnerstag, den 30. Novbr. 1911  
 abends 8<sup>1/2</sup> Uhr. 18826

**Kurs für staatsbürgerliche Erziehung**  
 Donnerstag, den 30. November, abends 9 Uhr, bei Schreyer III,  
 4. Vortrag des Herrn Dr. phil. Fellmeth:  
**Arbeiter-Versicherung.**  
 Freie Aussprache — Fragenstellung. 18584  
 Eintritt 50 Pf.  
 Zahlreiche Beteiligung — auch von Damen erwünscht.  
**Alldeutscher Verband**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Prof. Dr. Robert Helbing.

**Klavier-**  
**stimmen**  
 bei gewissenhafter Ausführung  
 und mäßigen Preisen in und  
 außer Abonnement übernimmt  
**J. Kunz,**  
 Karl-Friedrichstraße 21  
 (Randellplatz). 10880-5-3

**Karlsruhe. — Museumssaal.**  
 Donnerstag, den 7. Dezbr. 1911, abends 8 Uhr,  
**Lieder-Abend**  
**Gula Mysz-Gmeiner**  
 k. k. Kammersängerin. 18967.2.2  
 Am Klavier: **Hermann Zilcher.**  
 Konzertflügel Ibach a. d. Lager d. Herrn Hof. Maurer.  
 Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.50, 3.— und 4.— in der  
**Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,**  
 Nachf. Kurt Neufeldt  
 Kaiserstr. 114, Telefon 1850, und an der Abendkasse.



**Bekanntmachung**  
 des  
**Rabatt-Spar-Vereins**  
**Karlsruhe**  
 Gemäss Vorstands-  
 beschluss werden auch  
 aus dem diesjährigen  
 Rechnungsjahr  
**Mk. 5000.—**  
 und zwar:  
 1 Prämie von 500 Mk.  
 1 " " 200 "  
 1 " " 100 "  
 4 " " 50 "  
 10 " " 20 "  
 50 " " 10 "  
 100 " " 5 "  
 2000 à 2 Mk. u. 1 Mk.  
 auf sämtl. im Jahre 1911  
 ausgegebenen

**Museumssaal.**  
**Morgen**  
 Donnerstag, den 30. November, abends 7 Uhr  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
 für die  
**Fürsorge - Vereine**  
 Programm:  
 A la musique, Frauenchor mit Sopransolo (E. Rostand) Chabrier.  
 Solo Fr. **Teres**, Leitung: Hofkapellmeister **Lorentz**.  
 Rezitation badischer Dichter **Frau Deman**.  
 Lieder von Brahms, Schumann, Strauss Herr **Tänzer**.  
 Arie . . . . . Fräulein **Bruntsch**. . . . . St. Saëns  
 Walzer für Pianoforte . . . . . **Brahms**.  
 Pause.  
 Traumsommernacht, Chor . . . . . **Thuille**.  
 Violinsolo Herr **Deman**, Leitung Herr **Lorentz**.  
 Arie der Catharina Cornaro . . . . . **Lachner**.  
 = Lieder von A. **Lorentz** . . . . .  
 Frau **Lauer-Kottlar**.  
 Meditation aus Thais . . . . . **Massenet**.  
 Alt Wiener Tanzweisen . . . . . **Kreisler**.  
 Herr **Deman**.  
 Lieder zur Laute Herr **Krones**.  
 Klavierbegleitung: 18635  
 Herr Prof. **Karle**, Herr Dr. **Tittmann**.  
 Flügel **Schiedmayer & Söhne** aus dem Lager J. Kunz, hier.  
 Eintrittskarten: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.—  
 im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung  
**Fr. Doert,** Kaiserstr. 159,  
 Eing. Ritterstr. 18635

**Perfekte Schneiderin**  
 empfiehlt sich 1837803.4.1  
 Dabei wird werden Buppen angefertigt.  
 Zu erf. Karlsru. 29, Wädeladen.  
**Große Stoffen**  
**Werde-Teppiche,**  
 schwere, kräft. Qual., voll. groß,  
 per Stück Mk. 1.—, 1.40, 1.60,  
 " " " 1.80, 2.—, 2.50,  
 " " " 3.—, 3.50, 4.—,  
 " " " 4.50, 4.80, 5.—,  
 " " " 5.50, 5.80, 6.—,  
 " " " 6.40, 6.60, 6.80,  
 " " " 7.—, 8.—, 9.—,  
 " " " 10.—, 17842.10.5  
 Versand gegen Nachnahme.  
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
**Arthur Baer,**  
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,  
 Einm. Straußstr., bei d. St. Kirche.

**Die Chrysanthemum-Ausstellung**  
 im Stadtpark wird bis mit nächsten Sonntag, den 3. Dezember,  
 verlängert. 18638.2.1  
**Städtische Gartendirektion.**

**Schnelle Heirat**  
 wünschen viele vermögende Damen.  
 Heren, wenn auch ohne Vermögen,  
 wollen sich melden. 19384.2.6  
**M. Rothenberg, Berlin NW. 23. O. L.**  
 Offenern. 10737 a. 4.3  
 u. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

**Städt. Seefischmarkt.**  
 Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Stadt Bierordtsbad am  
 Donnerstag nachmittag von 3<sup>1/2</sup>—7 Uhr und Freitag  
 vormittag von 8—11 Uhr.  
 Große Zufuhr, billige Preise.  
 Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oberwall:  
 Weststadt: In dem Hof des Eichamtes, Sophienstraße 96/98, am  
 Donnerstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr;  
 Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag  
 von 8<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
 Karlsruhe, den 29. November 1911. 18636  
**Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.**

**blauen Gutscheine**  
 verteilt.  
 Mit der Anzahl solcher  
 Gutscheine  
 erhöhen sich die Chancen  
 und wolle man darum  
 im eigensten Interesse  
 bei Einkäufen die Geschäfte  
 unserer Mitglieder berücksichtigen.  
**Barrabatt zurückweisen**  
 und 18089  
**nur Rabattmarken**  
 des Rabatt-Spar-Vereins  
 Karlsruhe annehmen.  
**Der Vorstand.**

**Karlsruhe-Museumssaal.**  
 Freitag, den 1. Dezemb. 1911, abends 8 Uhr,  
**Lieder-Abend**  
 von  
**Elena Gerhardt**  
 aus Berlin (Sopran).  
 Am Klavier: **Paula Hegner.**  
 Programm.  
 I. a) Ueber d. Heide  
 b) Sonntag  
 c) Sapphische Ode  
 d) Schwalbe sag  
 mir an  
 e) Immer leiser w.  
 mein Schium-  
 mer  
 f) O liebl. Wangen  
 II. a) Alle Dinge ha-  
 ben Sprache  
 b) Knabe u. Veil-  
 chen  
 c) Du bist so jung  
 III. a) Morgen  
 b) Wiegenlied.  
 c) Wenn du mich  
 mit d. Augen  
 streifst  
 d) Storchensbösch.  
 e) Auf einer  
 Wanderung  
 f) Er ist's  
 Erich J. **Wolff**.  
 Zuml. Male  
 in  
 Karlsruhe.  
 Konz. Flügel **Blüthner** aus dem Lager des Herrn Hofbief. **Schweissgut**.  
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2.50 u. 1.50 Mk.  
 im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung.  
**Franz Tafel,** Hans Schmidt,  
 Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse, Telefon 1647  
 und an der Abendkasse. 18450

**Großbrauerei**  
 wünscht alsbald an der  
 Bahnhofs- oder Meckesheim-  
 Stadthof 10746a.3.2  
**Bierniederlage**  
 zu errichten. Zur Ueber-  
 nahme lufttragende Eigen-  
 tümer von Häusern mit den  
 erforderlichen Gelassen be-  
 lieben unter näherer Angabe  
 ihrer Bedingungen sich zu  
 melden bei **Hausenstein**  
 & **Vogler A.-G.** in Karlsru-  
 che unter Nr. P 2345.  
 Gehört ein tüchtiger, zu-  
 verlässiger 10737 a. 4.3  
**Provisions-Reisender**  
 mit Stum in der Zude-  
 warenbranche fürs badische  
 Unter- und Oberland.  
 Offerten unter N. 53574  
 an **Dankenstein & Vogler**,  
 H.-B., Strahburg i. Elz.

**Neuheit**  
**Gas-Warmluft-Heizöfen**  
 zum schnellen Erwärmen von 14887  
 Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmer etc. und  
 als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Spätjahr.  
 An jede Gasleitung anzuschließen.  
**Emil Schmidt & Cons.**  
 Kaiserstraße 209 :: Ingenieur-Büro: Hebelstraße 3.  
 Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt  
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Rub Schuhhohlererei Rub**  
 Schillerstraße 31, 3. u. 2. Stod.  
 Herrenhosen u. West 2.50  
 Damenroben u. West 1.50  
**Verloren**  
 goldener Zierstein mit Novus  
 gramm P. 12. Abgeben geg. 10  
 Be-brune. Bei mon? legt de  
 ir. ter „Bad. Presse“ unt. 23/1017.

**Bankier** gibt Darlehen jederm. Rentenrückzahl.  
 auch Wechseltgeld. Betriebskap. 5%.  
 jeder Höhe, allerorts 4%, an. Ohne Vorwissen. Sämtliche, reellste Erledig.  
 durch **Richard Faulhaber, Berlin 79, Friederichstr. 207.** 10000-19-7

**Die Vögel der Erde**  
 ein reichhaltiges Werk, enthält 239 in den wunder-  
 vollsten natürlichen Farben schillernde getreue  
 Abbildungen unserer gesamten gehederten Welt.  
 Preis M. 2.—, nach auswärts M. 2.50, (Nachnahme M. 2.70).  
 Zu beziehen durch  
**Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.**

**Brand**  
 malerei, Samtglanzbrand,  
 Tarjomalerei, Tiefbrand,  
 Kerbschnitt, Flachschnitt,  
 Metall-Plastik etc., Zier- u.  
 Gebrauchsgegenstände aller  
 erdenklichen Art.  
**Weihnachts-Saison 1911!**  
 Wer es bisher veräumt hat, sich mit Hauskünsterei zu befassen, verlange umgehend meinen  
 illustrierten neuen **Katalog** mit nahezu 4000 Abbildungen: Tische, Schränken, Hocker,  
 Bänke, Wandborte, Wanddekorationen, Wandspiegel, Truben, Cassetten, Photographierahmen,  
 Servierbretter, Zeitungshalter, Bücherbretter, Hausapotheken, Hausglocken, sowie eine Menge  
 reizender kleinerer Zier- u. Gebrauchsgegenstände. Für Samtglanzbrand: Kissen, Decken,  
 Bombadours, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit Vorzeichnung und farbiger Vorlage, daher auch für  
 den weniger Geübten die Möglichkeit, in seinen Musejunden Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.  
**Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten!**  
 Als stets willkommenes Geschenk besonders empfohlen:  
**Brennapparate in allen Preislagen.**  
 Der Versand meines Katalogs erfolgt franco gegen 80 Pf. in Marken, derselbe repräsentiert mit seinen  
 Anleitungen zugleich ein wertvolles Lehrbuch und Orientierungswerk für jeden Liebhaber-Künstler.  
 Bei Warenbezug Rückvergütung des Betrags.  
**E. Kirchenbauer, Karlsruhe,**  
 Passage 9/11.  
 Spezial- und Versandgeschäft für Hauskunst- und Malartitel. 937825

Mannheimer Brief.

Eine Aufführung. — Märcel Veranstaltungen. — Mannheimer Bauten. — Wettbewerbe.

Zwei künstlerische Taten sind an erster Stelle aus dem Hoftheaterbetrieb zu berichten: der Kleist-Tag, der seinen Abschluß in einer stimmungsvollen Gedächtnis-Matinee fand und die Aufführung der Meißner Komödie „Der Barbier von Berriac“, über dessen günstige Aufnahme schon telegraphisch berichtet wurde.

„Der Barbier von Berriac“ hat nach dem Tode seiner fleißigen, schönen Frau, die ihm den Haushalt aufs beste besorgt hatte und ihn über alles liebte, ein junges, tolettes, leichtlebige, ja fast leichtsinniges Mädchen zur Gattin genommen, das den Haushalt vernachlässigt, dafür aber um so eifriger mit anderen Männern liebäugelt.

Wohl kann man sagen, daß vielleicht die Szene mit dem Rasiermesser stark nach Theatereffekt riecht, aber was tuts, solange sich alles natürlich und glaubhaft entwickelt. Man könnte auch darüber streiten, ob der Barbier vielleicht langweilig und unmännlich gehandelt habe.

Man könnte nun glauben, daß es außer dem Hoftheater wohl nichts in Mannheim bemerkenswertes gebe. Da muß man nur einmal einen richtigen Tag im Rosengarten erwischen, um zu sehen, daß hier ein riesiger Betrieb herrscht. So fanden am vorigen Sonntag im Rosengarten nicht weniger als sieben Veranstaltungen statt, die nahezu 11 000 Personen in das Haus führten.

Zwei mächtige Warenhäuser sind zwar nicht neu entstanden, haben aber ihre Grundfläche durch außerordentlich große Anbauten vergrößert, so das Warenhaus Schmolzer, das durch den Karlsruher Architekten Frey eine große Erweiterung erfahren, wie auch das Warenhaus Kroner, das durch einen Düßeldorfer Architekten vergrößert wurde.

Die Mannheimer Architekten werden den Weg allerdings nicht so rasch dorthin finden, solange solche Aufträge immer wieder nach auswärts fallen. Aber sie haben wenigstens die Genugtuung, daß sie jetzt gleich auf einmal mit drei Wettbewerben beschäftigt sind.

werden durch den engen Bezirk enorm in die Höhe getrieben und außerhalb des Ringes ist die Baulust nicht allzu rege. An herrschaftlichen Wohnungen ist kein Mangel und billige Wohnungen zu bauen hindert aus noch so manchem anderen Grund den Bauunternehmer.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheausgaben: 28. Nov.: Joh. Schimmet von Gaisfarn, Schuhmacher hier, mit Barbara Amstätter von Manhartsbrenn. Eheschließungen: 28. Nov.: Ludw. Brischle von Waltersweiler, Schlosser hier, mit Theresia Stehle von Binsdorf; Alfred Schröder von Gladbach, Kaufmann in Gladbach, mit Käthe von hier.

Baden ist ein Genuß in dem kristallhellen, klaren Wasser des Friedrichsbades, Kaiserstrasse 136, 8785

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,25.

Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen Sport- & Reise-Mützen, Ullfächer.

Die Firma H. C. Meulow u. Cie., Cognac, vor ca. 50 Jahren von Deutschen gegründet und immer in deutschen Händen gewesen, hat sich dank rastloser Arbeit und strenger Reellität in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zu einem der führenden Häuser des Cognacdistriktes ausgegliedert.

Wasserdichte Berg-, Touren- u. Sportstiefel für Damen und Herren von Mk. 6.50 an empfiehlt in unerreichlicher Auswahl 18597 Jos. Ettlinger Kaiserstr. 48.

Union Braunkohlen - Brikets liefert in und ausser Abonnement den ganzen Winter über von 1-5 Ztr. zu Mk. 1.15 per Ztr. ab 5 „ „ „ 1.10 „ „ frei ins Haus netto gegen bar. Ab Lager und in Waggonladungen billiger. H. Mülberger Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft en gros en detail Kontor: Amalienstr. 25 (Ecke Waldstrasse). Telephon Nr. 250.

Haus Köchlin Rifferstr. 5 nächst Kaiserstr. Reinickel und nickelplattierte Kaffee- u. Teeservice Neue Formen. — Prima Qualität. 18102 empfiehlt

Der Likör der Pères Chartreux Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppelkette versehen zum Verkauf gebracht. Liqueur Pères Chartreux Chartreuse-Likör zu erhalten, der in Tarragona von den Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, u. mit genau denselben Pflanzen, wie chemals, hergestellt wird. Alleinverreter für Elsass-Lothringen, Grossherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer - Lauth Strassburg i. Elsass. 570a

Wirtschaft mit Saal zu verkaufen Herren-Sabrad. Org. Gröbner, freil. u. Rüd., bereits neu, weg. Abreise bill. a. vert. 287890 Wilhelmstr. 19, 2. Et. Villa u. Pension zu verkaufen in reizend geleg. Bade- und Kurort im Schwarzwald. Die Villa ist jedes Jahr sehr gut besucht und gut eingerichtet. Preis mit Inventar 48 000, Anzahlung 10-12 000. Näheres kostenlos durch A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüschstr. 7, Telephon 7866. Durlach. Eine sehr schöne Villa, am Fuße des Turmbergs (in der Nähe der künftigen Haltestelle der elektr. Straßenbahn) gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 287877 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 22 Nähmaschine, Singer, gut erh., 287823 Nähmaschine, für 25 Wfr. zu vert. 287832 Smoking neu, für kleine Figuren passend, bill. abgegeben. 287832 Einige junge Gänse sind zu verkaufen. 287790 Reichenstraße 25, 1.



Mangel an Einsicht

lässt manche Hausfrau den Wert einer guten Margarine nicht erkennen. Man sollte, um sich eines Besseren zu beflehen, nur einmal einen Versuch machen mit Deutschlands besten Marken

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel in millionenfacher Verbreitung. — Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

Rheinperle Solo Cocosa

statt Butter das beste!

Mehle

für die Weihnachts-Bäckerei.

Feinstes Kuchenmehl

Table with 4 columns: weight (5, 10, 25, 100 Pf.), price (83, 1.60, 3.90, 15.75), and total price (31.25).

Konfektmehl Krone der Küche

Table with 4 columns: weight (5, 10, 25, 100 Pf.), price (90, 1.78, 4.35, 17.—), and total price (33.50).

Eierspirmehl mit höchstem Klebergehalt

Table with 4 columns: weight (5, 10, 25, 100 Pf.), price (95, 1.90, 4.60, 18.—), and total price (18.—).

Zuger-Filialen

Neu eröffnet: Karlsruhe, Ede Marien- und Angartenstraße. 18564

Brautkränze Brautstiele W. Eims Nachf.

empfehl 18655 Adlerstrasse 7.

Mundharmonikas Ziehharmonikas

echte Knittlinger Instrumente, nur Ia Qualitäten. 18228.5.2

Fritz Müller, Musikalienhandlung.

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr. Telefon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telefon 1988. Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Haus Köchlin Rittersstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfehl in größerer Auswahl

Phantasie-Möbel

als Nippchränken (Vitrine), Salontischchen, Satzische, 4 Stück ineinander, Büstenständer, Palmständer, Blumenkrippen etc. 18406

Holz-Submiffion.

Die Stadtgemeinde Mühlheim vergibt in öffentlicher Submiffion Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Mühlheim: 9 Lote tannen Stammholz mit 743,30 Kubmeter Inhalt im Hieb, Sodawald bei guter Abfuhr und Borckfrist bis 1. Juli 1912 an den Reißbietenden. Waldhüter Adolf Reiffinger in Schmeighof wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. Litten über einzelne Lose oder das ganze Quantum können durch das unterzeichnete Bürgermeisterei kostenlos besogen werden. 10724a Mühlheim, 22. Novbr. 1911. Bürgermeisterei. Witolaus.

Der Wanderer am Bodensee



Billigster, volkstümlichster 1912 Lesehalender 1912

mit diesen Illustrationen, welcher in keiner Familie fehlen sollte. Preis 20 Pfg. mit Schreibtabellen 25 Pfg.

Zu haben in den Buch- u. Papierhandlungen, sonst direkt vom Verlag Friedr. Stadler Konstanz. 10137a

Eisenguß

Uebernahme noch Lieferung von zähem weichen 1832.3\* sowie von la. Hartguß - Roststäben. Eisenguß u. Maschinenfabrik, Georg Wittmer Karlsruhe, Bannwald - Allee 40.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker und größere Konsumenten. Kommtler Versand nach auswärts. Preislisten gerne zu Diensten. Chr. Emmel, 17028 Eierschmiedung Telefon 1596, Quittstr. 44.

Weinhefe

kauft in jedem Quantum Max Homburger, Brauereibrennerei, 17510 Karlsruhe. 12.6

Prima Tafeläpfel!

ganz reif, ausserlebensfrüchte, per Zentner 13.50 Mk.

Nüsse!

1911er, helle gufferrige Ware, Zentner 25 Mk.

Speisewiebeln, Speise-Karoffeln

per Zentner 4.— Mk. offeriert Joseph Lechner, Landesprodukt-Verhandlung, 4.1 Herzheim (Pfalz) 10857a Telefon Nr. 21, Amt Mühlheim.

Santjuden

Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, usw. geplagt sind, so daß der Saure Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Sander's "Santjuden" rasch Erleichterung. Verzielt warm empy Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei B. Bauer, Werderplatz 27, S. Bieler, Kaiserstr. 208 und W. Fischer, Amalienstraße 19; in Mühlburg: Max Strauß, Drogerie, Kardstr. Nr. 21; in Durlach: Aug. Peter, 9268a

Balkleid

nur einmal getragen, für junges Mädchen mit miltlerer schlanter Figur, billig zu verkaufen. 187588 Steinstraße 13, II.



Ah! welch Genuß Sprechapparat

zu hören! Grosse Auswahl, beste Fabrikate. Sprechapparate mit la. Konzert-Schalldosen N 10.25, 14.—, 16.75, 18.25 21.—, 35.—, 38.—, 40.—

Früchtelose Apparate N 17.25, 22.—, 34.—

Sprechautomaten mit Geldwurf. Reichhaltiges Lager in doppelseitig bespiel. Schallplatten: Globus 75 J., Globophon N 1.—, Beka N 2.—, Jumbola N 2.—, Jumbo N 3.—, Parlophon, 30 cm, N 3.—. Platten-Album für 12 Platten N 1.50. Konzert-Schalldosen N 1.75, 2.25, 3.50, 5.50, 7.50. Konzert-Nadeln 15 J., Doppelton-Nadeln 30 J., Starkton-Nadeln 40 J., Burchard-Nadeln N 1.25 per 200 Stück. Nadelkästchen 50 J., 75 J. 18496.2.1

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 81/83.

Dorb ist mir,



der weltberühmte Vaillant's Wand-Gas-Bade-Ofen „Geysir“



Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid. Gas-Badofen u. automatische Heißwasserapparate.

2 Grands Prix

Welt-Ausstellung Brüssel 1910. beweisen Internat. Ausstellung Turin 1911. dass die 18621

deutsche Continental - Schreibmaschine

Fabrikat der Wander-Werke Chemnitz auch in diesem Jahre ihren ersten Rang, unter allen in- und ausländischen Fabrikaten behauptet hat.

Gen.-Vertretung für Württemberg u. Baden Emil Schwehr, Karlsruhe, Karlstr. 29 a. Freiburg i. B. Telephon 2650. Stuttgart.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Serberge a. Heimat. 144857

Salami,

la Qualität, fette, 1 Pfd. 1.40 Mk. la Pilsener 1 Pfd. 1.30 Mk. versendet von 5 Pfund ab per Nachnahme. 286574.4.3 Herm. Stutz, Wehgermstr., Durlach, Amalienstraße 15.



SANAS Geschirre

Nur in SANAS noch Backe, brat' u. koch! SANAS Geschirre sind die besten! Wertmarke Sanas eingetragene Garantie f. jed. Stück. Verkauf durch Gesch. d. Haus-, Küchen-geräte und Eisenbranche.

SONDRA



SANAS SELEST-KOCHER

Neuester, solidester, bester, billigster Koch-Back- u. Brat-Apparat D.R. u. O.R.M. Bestmögliche Gopplein



Persil

Tadellos gewaschen ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es! Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda.

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alle Haus leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Sustentod

Das beste gegen Husten, Heiserheit, Verstopfung, Schnupfen, Kopfschmerzen, etc. Internationales Apotheke

Speisezimmer

Einrichtung in dunkel Eichen, best. aus eleg. Büfett, Arbeits-, Umbau m. Divan, Auszugstisch, 6 Leberstühle, große Standuhr sofort zu verkaufen. Sofientstraße 13. NB Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute. 287802 Sanger Hund, zu verkaufen. 287839 Deanteldstr. 3, III, rechts.



Die „Freie Vereinigung bad. Krankentassen“

(Vorort Karlsruhe)

Hieß vor einigen Tagen in Freiburg eine Ausschusssitzung ab und ist den bezüglichen Verhandlungen folgendes zu entnehmen:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Mitteilung über die F. H. beim Gr. Ministerium des Innern eingeholte Information bezüglich Mitberaterung der Einführung der Reichsversicherungsordnung.

Es wird seitens des Vorsitzenden des Vorortes und des Geschäftsführers mitgeteilt, daß im Verfolg der Bühler Resolution eine Rücksprache mit dem Referenten im Ministerium des Innern stattgefunden habe. Die Besprechung habe zunächst ergeben, daß die Errichtung von Versicherungsämtern unter Angliederung an die Bezirksämter erfolge. Von der Errichtung von Versicherungsämtern bei den Kommunen werde Abstand genommen. Ob in Baden neben den allgemeinen Ortskrankentassen Landkrankentassen zu errichten seien, hänge von den Beschlüssen des Landtages ab. Was die Organisation der künftigen Klassen betreffe, so bestehe die Absicht, die Bestimmungen hierüber, sowie auch die Bestimmungen über die Regelung der Beamtenverhältnisse in die allgemeine Vollzugsverordnung aufzunehmen. Wegen der Einführung der Krankenversicherung habe man vorläufig weitere Schritte noch nicht unternommen, da das vom Reichsversicherungsamt herauszugebende Musterstatut noch nicht zu erhalten wäre. Das Ministerium sei bereit, eine Besprechung mit der freien Vereinigung vor Erlassung der Vollzugsverordnung z. abzuhalten. Was die Invaliden-Versicherung anbelange, die ja bereits am 1. Januar 1912 in Kraft trete, so werde hierfür bis zum Erscheinen der allgemeinen Ausführungsbestimmungen eine interimistische Vollzugsverordnung herausgegeben. Was die Ausstellung der Quittungskarten und den Umtausch derselben betreffe, so soll einstweilen alles hierwegen beim alten bleiben. Eine obligatorische Uebertragung dieser Arbeiten auf die Klassen sei nicht beabsichtigt, eine fakultative Uebernahme könne nach § 1456 R.-V.-D. eintreten.

Die über die vorstehenden Mitteilungen stattgefundene Diskussion ergab: Für die Besprechung im Ministerium wird eine Kommission gebildet, bestehend aus dem Vorort der Vereinigung und zwei weiteren Vertretern. Bezüglich der Ausstellung und des Umtausches der Quittungskarten einigte man sich dahin, an die Gemeindebehörden heranzutreten, damit diese bei Uebernahme der Geschäfte durch die Klassen denselben Ertrag in Höhe ihres seitherigen Aufwandes gewähren. Ein Antrag beim Ministerium um Uebertragung dieser Geschäfte soll vorläufig unterbleiben, da man hierdurch nur die Allgemeinheit zum Nachteil des Versicherungsträgers entlasten würde. Wegen der künftigen Organisation der Klassen soll angeregt werden, daß für die größeren Städte eine allgemeine Ortskrankentasse für den Stadtbezirk und neben dieser jeweils eine allgemeine Ortskrankentasse für den Landbezirk errichtet wird. In den Bezirken, wo es gewünscht werde, soll eventl. nur eine allgemeine Ortskrankentasse errichtet werden, die neben dem Stadtbezirk auch den ganzen Landbezirk umfaßt. Für die Abgrenzung der Bezirke sollen nicht die politischen, sondern die tatsächlichen Verhältnisse Maß geben.

Zu Punkt 2 und 3 der Tagesordnung: Die Einzugsgebühr für die Invalidenversicherungsgeschäfte an die Einzugsstellen.

Es wird berichtet über die Verhandlungen mit der Versicherungsanstalt wegen Festsetzung dieser Gebühren. Den Vertretern der Vereinigung sei es nicht leicht geworden, die nunmehr für zwei Jahre auf 4% Prozent festgesetzte Einzugsgebühr durchzusetzen. Die Gewährung einer Einzugsgebühr an die Betriebskrankentassen sei trotz energischer Vorstellungen wiederum abgelehnt worden. Auf Antrag eines Delegierten wird der Vertreter der Betriebskrankentassen ersucht, sein in dieser Hinsicht gesammeltes Material dem Vorort zur Weiterbearbeitung zu überweisen. Die sämtlichen anwesenden Vertreter erklären sich bereit, nichts unversucht zu lassen, um auch für die Betriebskrankentassen eine Einzugsgebühr zu erreichen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Ausbau der Vereinigung, im Verfolg der in Bühler beschlossenen Statutenänderung.

Hierzu wird bekannt gegeben, daß man an Stelle von Zirkularen in einer in der Zeitschrift „Der Bürgermeister“ erscheinenden Abhandlung über den Ausbau der Vereinigung eingehend berichtet und zum Eintreten in die Vereinigung aufgefordert habe. Ein weiterer diesbezüglicher Artikel werde demnächst folgen. Der Ausschuss erklärt sich mit der Durchführung in dieser Form einverstanden.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Erhöhung der Verpflegungstaxe in den staatlichen Heilanstalten und Regulierung der Zwischentransportkosten.

Es wird mitgeteilt, daß ab 1. November 1911 eine Erhöhung der Verpflegungskosten in den staatlichen Heilanstalten von 450 Mark auf 500 Mark pro Jahr eingetreten sei. In Anbetracht des immerhin noch sehr mäßigen Verpflegungssatzes wird von der Einleitung irgend welcher Schritte hierwegen Abstand genommen. Bezüglich der Zwischentransportkosten sei von der Ortskrankentasse der Dienstboten in Mannheim eine Anfrage an die Vereinigung ergangen. Es handele sich hierbei um Kosten, welche durch Verlegung eines Pfleglings von einer zur anderen Anstalt entstanden sind. Die Vereinigung habe der Kasse den Rat gegeben, die Kosten zu übernehmen, da durch eine Ablehnung derselben eventl. noch eine höhere Belastung der Kasse infolge Verweigerung der Aufnahme von Patienten in die Anstalten entstehen könnte. Der Ausschuss schließt sich der Auffassung des Vorortes an.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Das Angestelltenrecht nach der R.-V.-D.; Stellungnahme zur eventl. Dienstprüfung und § 360 R.-V.-D.

Es wird zunächst Bezug genommen auf das auf der Bühler Jahresversammlung erhaltene Referat u. dazu bemerkt, daß auch diese Frage in die mit dem Ministerium abzuhaltende Besprechung einbezogen werden soll. Von einem Delegierten werden

Haus Köchlin Gebrauchs-Gegenständen. erhält täglich Eingang von Neuheiten in praktischen. Rittersstr. 5 nächst Kaiserstr. 54 für Haus und Tafel. 18008

Buppenkleider. Anfertigung auf gezeichneten Zeichnungen in geschmackvoller Ausführung. 387820 Marienstr. 26. A. G.

Vorschläge wegen der Einführung der Dienstprüfung gemacht. Hiernach soll von einer Prüfung durch den Staat Abstand genommen und diese einer Krankentassen-Kommission überlassen werden. Zunächst sei nun Prüfung für die Klassen 4 und 5 überhaupt nicht notwendig. Dagegen wird für die Klasse 3 eine solche durch zwei Vertreter des Kassenvorstandes und der leitenden Beamten und für die Klassen 1 und 2 durch weitere Hinzuziehung eines Vertreters des Versicherungsamtes für zweckmäßig erachtet. Die Prüfungsordnung soll von der freien Vereinigung der Krankentassen erlassen werden. Wegen der Verfolgung der Beamten mit Ruhegehalt war man der Ansicht, daß die größeren Klassen wohl im Stande sind, eigene Pensions-Einrichtungen zu schaffen. Die Frage, ob es sich nicht empfehlen dürfte, wegen der Einbeziehung der Beamten in die Abteil. B der Bad. Fürsorgekasse für diese die Uebertragung der Rechte und Pflichten von Gemeindebeamten anzuregen, wurde offen gelassen. Nach eingehender Diskussion, bei der man sich auf bestimmte, dem Ministerium zu machende Vorschläge nicht einigen konnte, wurde die Angelegenheit ebenfalls der zu Punkt 1 der Tagesordnung gebildeten Kommission zur eingehenden Beratung überwiesen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Die Errichtung einer Heilanstalt zur Spezialbehandlung der Knochen-Tuberkulose in Rappennau.

Es wird berichtet, daß Herr Professor Dr. Vulpus-Heidelberg in Rappennau eine Heilanstalt für Knochen-Tuberkulose errichte. Da eine ähnliche Heilanstalt bis jetzt nicht besteht, so wird die Errichtung allgemein begrüßt. Bezüglich der von Herrn Professor Vulpus gemachten Vorschläge wegen der Höhe der Verpflegungskosten soll ein Vorschlag von 3 Mark pro Tag gemacht werden.

Gleichzeitig sollen auch Verhandlungen wegen der Verpflegungskosten für Familienangehörige und Kinder mit demselben gepflogen werden.

Unter Punkt 8: Verschiedenes, macht der Vorsitzende noch Mitteilungen über den Verlauf der letzten Ausschusssitzung der Landesversicherungsanstalt Baden. Er teilt zunächst mit, daß bezüglich der Heilverfahren eine Einschränkung in Zukunft nicht eintreten soll. Auch soll den Kranken nach wie vor zum Mittagessen 1/4 Liter Wein verabreicht werden. Dagegen komme die Abgabe von Bier am Abend in Wegfall.

Zur Frage der Tuberkulintur habe der Ausschuss den Beschluß gefaßt, daß es beim alten bleiben soll, d. h. es müssen sich nur diejenigen Kranken dieser Kur unterwerfen, die wiederholt ein Heilverfahren beantragen.

In Bezug auf die Gewährung von Beihilfen zu künstlichen Gebissen habe der Ausschuss den früheren Zustand wieder hergestellt. Die Versicherungsanstalt wird daher in Zukunft wieder die Hälfte der Kosten, die Krankentasse ein Viertel, höchstens aber 25 Mark übernehmen, sodas von dem Versicherten nur das letzte Viertel zu tragen ist. Ist der Zahnersatz notwendig zur Durchführung eines Heilverfahrens, so wird die Versicherungsanstalt drei Viertel der Kosten, sofern nachgewiesen ist, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die Kosten zu bezahlen, übernehmen. Die Uebernahme der höheren Kosten darf aber nicht davon abhängig gemacht werden, daß auch die Krankentasse einen höheren Beitrag leistet.

Statt besonderer Anzeige. Codes-Anzeige. Gestern nachmittags 7,5 Uhr ist unser liebes, gutes Kind Werner Josef nach langem, schwerem Leiden in die himmlische Heimat überufen worden. 387801 Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Wilhelm Meyer, Familie Wisch. Karlsruhe, d. 29. Nov. 1911. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Novbr. 1911, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Wöhrstraße 15.

Teekessel, größte Auswahl billigste Preise bei Otto Büttner, Kaiserstr., Ecke Douglassstr. 18520

Achtung! Fleischverkauf. Morgen, Donnerstag, letzter Stand Bähringerstr., wird von prima jungen Schwänen, Kalkhühnern, Wackern das Fld. zu 80 J., Speck und Samen von 72 J. an, sowie halbfleisch das Fld. 80 J., Rindfleisch 76 J., junges Kalbfleisch 60 J. verkauft. A. Nagel. Privat-Mittags- u. Abendessen erhalten bessere Gerichte. Näheres Kronenstr. 12/14, 3 Tr. hoch, Schloßseite. 387610.22

Ski. die schönsten Hölzer bei SPORT KARLSRUHE BEIER. 18003

Châtelongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. (Steine Fabrikware). R. Köhler, Lapezierer, Schützenstr. 53, 2. St. 387674

Statt jeder besonderen Anzeige. Schmerzerfüllt machen wir die Mitteilung, dass unser unvergesslicher, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Dipl.-Ing. Dr. phil. Karl Schmidt in Berlin unerwartet rasch verschieden ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Theodor Schmidt. Karlsruhe, 29. November 1911. Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten. 18648

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Elisabeth Walzer geb. Kopf heute nach langem und schwerem Krankenlager gestorben ist. 387850 Namens der trauernden Hinterbliebenen: Jos. Walzer. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Dez., nachmittags 4 Uhr, von Trauerhaus, Neubruchstr. 5, im Stadtteil Grünwinkel aus statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Dankfagung. Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, Schwester und Cousine Sophie Junker erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle noch aussprechen Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine aufopfernde Tätigkeit während des langen Krankenlagers der Dahingegangenen und seine herzlichen und tröstlichen Worte am Grabe, sowie Schmeißer Magdalene für ihre liebevolle Pflege. Besonderen auch herzlichsten Dank der Familie Traub, den Angehörigen der Firma Gschw. Traub, und allen Freunden und Bekannten für ihre rührende Anteilnahme. 18620 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau S. Junker, Witwe. Karlsruhe, den 29. November 1911.

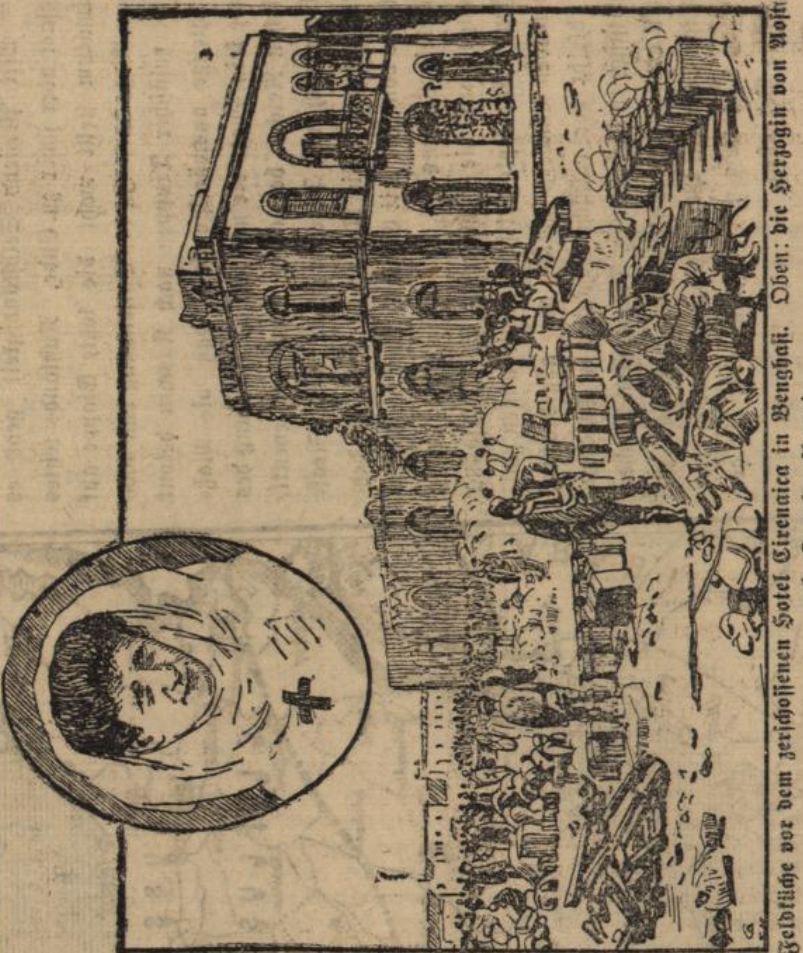
Heirat. erwünscht tücht. Geschäftsmann, 50 Jahre, gesund und tüchtig mit evang. Präul., Witwe od. Dienstm. von 35-50 Jahre mit Vermögen und guter Vergangenheit, baldigst, Off. mit Bild, Alter und ausf. Verhältn. unter F. R. 4950 an ein Rudolf Wösch, Karlsruhe i. V.

Fräulein, perf. in der Damenschneiderei, sucht bessere Kundenhäuser. Offert. unter Nr. 387797 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Tech. geb. Geschäftsm. m. kaufm. Büro, groß. Umsatz, 50000 Mk. Vermögen, 28 J. alt ev. tabell. Kauf wünscht mit ff. geb. Dame bekannt zu werden gewiss

Zwei Tanteuils altertüml. antiq. sind zu verkaufen 387840 Karl-Wilhelmstr. 22, III, r

Heirat. Vermittl. b. Verwandten angenehm. Gest. Offerten unter Nr. 387694 an d. Exped. d. Bad. Presse erbeten.

Dieser Schwan Dr. Thompson's Seifenpulver. Enthält weder Chlor noch andere scharfe Substanzen. 1/2 U.-Paket 15 Pfg. Überall erhältlich.



Festliche vor dem zerstörten Hotel Grand Hotel in Bergamo. Oben: die Herzogin von Vogh als Krankenpflegerin.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

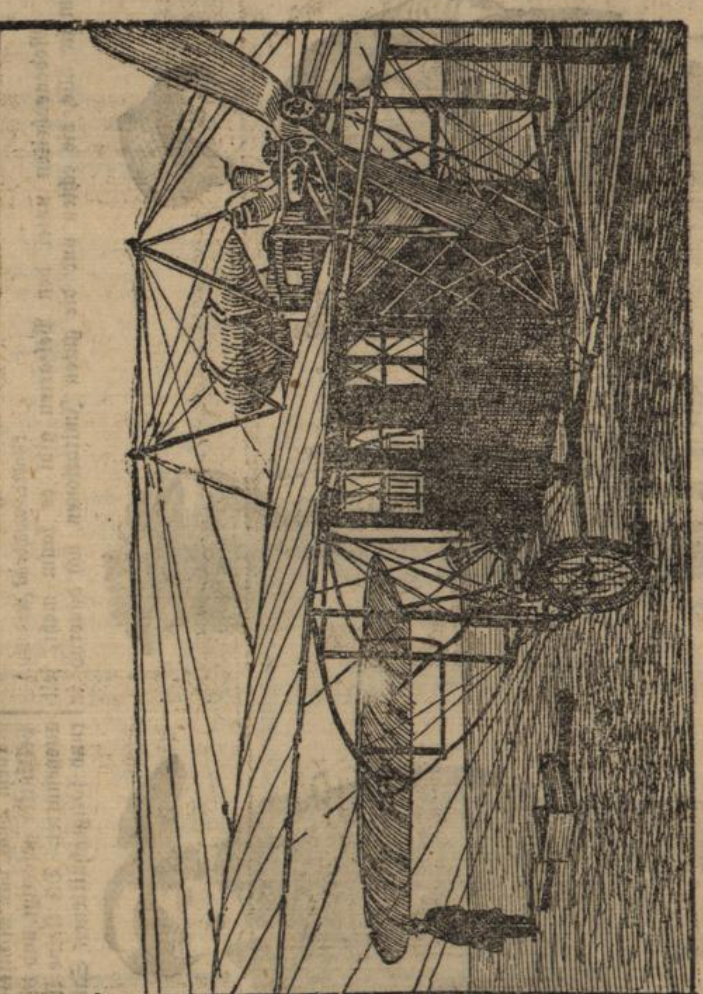
In ihre Bilder zeigen, in welcher Weise die italienische Regierung für das Wohl ihrer kämpfenden Truppen und der verwundeten Vorkämpfer trifft. Im Hintergrunde der einen Aufnahme sieht man das Hotel Cypriata in Bergamo, das während des Bombardements vollständig zerstört wurde. Unten dieser Aufnahme hat man eine große Feldküche unter freiem Himmel etabliert, in der für die italienischen Mannschaften abgekocht wird. Unten rechts ist ein Bild „Unter den Krankenpflegerinnen des Roten Kreuzes“ zeigt unter diesen eine königliche Prinzessin, Herzogin Helene von Vogh, eine geborene Bourbon-Driscans. Die hohe Frau hat sich als einjährige Pflegerin in den Dienst des Vaterlandes gestellt und verleiht ihr schweren Pflichten mit der größten Hingebung.

Die alpinen Unglücksfälle im Jahre 1911.

SRL. Karlsruhe, 29. Nov. Noch in keinem Jahre waren mit annähernd so viele alpine Unglücksfälle zu verzeichnen, wie in diesem. Das belagerte diese Talgasse ist, so erscheint sie vornehmlich infolge der drei Sommermonate von 683 Touristen be- deutet, was durchschnittlich fast 8 Bestiegenen pro Tag be- deutet, das Winterhaus wurde von 278 Personen in diesem und von 4000 Personen im Vorjahre besucht, also ein Plus von 1278. Die Berge wurden vorzeitig schneefrei und Ende April oder Anfang Mai konnte im größten Teil der Alpen die Hochtouristik ihren Anfang nehmen, also wesentlich früher, als in den Vorjahren; besetzten tauren länger, als gewöhnlich, nämlich bis Mitte oder gar Ende September.

Besonders gefährdet wurden die Hochtouristen dieses Sommers außer durch das Nebelwetter, abwechselnde Lawinen, vor allem durch die Steinflüsse und unbekannte Gletscherzungen und Spalten, die sich bei der Hitze vielfach bildeten. Selbst die wohlgeübten Bergsteiger, die sonst sicher und gefahrlos ihre wohlbekannten Gletscherzungen ausstiegen, schwebten oftmals durch die unerwartet auftauchenden nachgedungen der Klüfte angetrieben werden. Vielmal mußten infolge des Spaltenganges auf den Gletschern weite Umwege und neue Routen eingeschlagen werden. Die Mehrzahl der Unglücksfälle sind wie gewöhnlich auf Abstieg zurückzuführen, wobei die verhängen- den Umstände, gar nicht selten jedoch eigenes Versagen, v. h. kräftiger Leichtsinn, mitleidigen. Es macht sich nämlich von Jahr zu Jahr mehr ein nervöses, sensationellereiteres Zug bemerkbar, ein Uebel, welches doch gerade die Bergsteiger heilen sollte! Anfänger heilten sich aufgeben, die früher den erfahrenen Alpinisten hoch ge- achteten. Bei den wirtschaftlichen Verhältnissen des Jahres 1911 ist ein Drang zum Bergsteigen zu bemerken. Zahlreiche alpinistische Vereine haben sich neuer wieder beim Pflichten von Gewandtheit, denn durch Reizen des Geistes und bei Alpinistengängen oder flüchtigen Touren entweicht infolge Verwirrung oder unge- nügender Disziplin. Verhältnismäßig wenig Unglücksfälle waren den Umständen der Winterzeit verhängt, allerdings wurden mehr infolge allzugerührer Sonnenhitze abgekühlt und dadurch wohl mehr- fach Unfällen vorgebeugt) oder Ueberanstrengungen zuzuschreiben.

reits über Stoffmängel, welche ebenfalls beiden Zwecken dienen kön- nen. Viele Damen besitzen aber doch ihren besonderen Abendmantel, weil sie ihn in einem hellen oder lebhaften Farbenton wählen, welcher ihnen für die Promenade zu auffallend ist. Dieser ist bei noch mehr neben den farbigen Tüchern an die praktischen und bequamen lichen Französischer erinnert. Für die gefestigte Eleganz gibt es so- liden Seiden- und Sammetgewebe, einfach und gemüßlich, viele derselben sind doppelt, und sehr lockere Gürtel werden so gearbeitet, daß man den Mantel auf beiden Seiten tragen kann, so daß man be- liebige eine Seite oder eine dunkle Seite nach außen trägt. Auf Besondere liegt man in dieser, ebenso müßigen als sinn- reichen Ausführung. Vorigere Abendmantele mit nur einer Seite ihrer Verwendbarkeit erhalten eingeleitet, um sie bequemer zu machen. Zur Ausstattung jener kostbaren Stoffe werden neben sehr abwechselnde Seiden- und Sammet-Ausflüge, Franken aus



Eine Aeroplandroschke.

Die erste Aeroplandroschke unter- nimmt in diesen Tagen ihre Passagier- fahrten über den Äther von Paris. Der bekannte Millonard und Flugtech- niker Deutsch de la Meurthe hat den ersten Aeroplan konstruiert, der mit einer geräumigen, geschlossenen Ka- binette ausgestattet ist, in der vier bis sechs Personen Platz haben. Ein neu- artiger Stabilisator gibt diesem Aero- plan eine besondere Flugfähigkeit. Die Ausdehnung ist 14 Meter lang und 13 Meter breit; ihr Gewicht beträgt 700 Kilogramm. Ein Onom-Motor von 100 Pferdestärken gibt dem Apparat den nötigen Antrieb. Es ist kaum zweifel- haft, daß nach dem Muster dieses interessanten Passagier-Aeroplane noch zu manchen Zwecken der Luftverkehrs ge- schafften werden wird. Für wir man wohl die Kabine künstlich so bauen muß- sen, daß sie eine bequemere Ausfahrt nach unten ermöglicht.

Altelier.

ok. Hohle Scherben. Sachverständige „in Porzellanfragen“ haben ausgerechnet, daß täglich im Deutschen Reich mindestens 4000-5000 Gefäßstücke aus guten Porzellan zerbrochen werden. Was für entsetzliche Mengen würden diese Scherben machen, wenn sie nicht in den Müll, wie alle hierher entstehenden Scherben ohne weiteres in den Müll zu wandern! Als im vorletzten Jahre durch die aller- ersten Stücke chinesischer Porzellan durch orientalische Händler nach Europa gelangten, sah man in ihnen eine so große Schönheit, daß man selbst Scherben dieses Stoffes ängstlich sammelte und sie in Gold zu verkaufen ließ! Da erst das Jahr 1709 für Europa die Einführung des Porzellanhandels nach sich brachte, lang an. In den Scherben europäischer Porzellanfabriken benutzte man neben den unzerbrechlichen auch die zerbrechlichen Porzellan auf und führte sie beim Inventar gewöhnlich mit an. Natürlich freute man aber danach den Druck nach Möglichkeit zu verhalten und ließ darum die Porzellan- gefäße in Gold und Silber fassen. Ein einfaches, weißes Porzellan- bedien, das in der Kaiserlichen Hofküche, wurde im das Jahr 1500, mit zweiundzwanzigtausend Gulden im Gewicht von einer Mark und drei und einer Lute bezahlten. Diese Goldfassung wäre nach unserer heutigen Berechnung rund 720 Mark wert gewesen. Es be- deutete für jene Zeiten ein kleines Vermögen. Bei den damaligen gelagerten Porzellanpreisen war es natürlich eine ansehnliche Summe, mit dem berühmten Grafen von Fürstberg ein paar „porzellaner“ Scherben mit Gold beschlagen! Lieb, wird gewiß nicht „publiziert“ haben, als er bei der Versteigerung eingestiegen mußte, daß er „das eine Porzellan Trinkgefäß unterwegs gefallenen.“ ok. Druck ohne Druckverhältnisse. Vor etwa zwölf Jahren rollte ein einigswegiger Ingenieur, der mit elektrochemischen Experimenten beschäftigt war, eine Blase voll. Er fing sie auf und brachte sie gegen eine Metallunterlage, anschließend aber auch gegen eine isolierte Leitung. Als er sie hierauf aufhob, fand er zu seinem größten Er- staunen an dem Rohrer, auf dem sie gelegen war, einen braunen Niederschlag ihrer Schmelze und ihrer Reaktionen. Der Ingenieur verwandelte zwei Jahre darauf, in alter Stille die Entdeckung zu vervollständigen. Vor zehn Jahren schon gelang es ihm auf elektrischem Wege ein Stück

zu denken — ohne Verwendung von Druckverhältnissen. Er wollte aber die Verbindung erst veröffentlicht, wenn sie weiter ausgebaut wäre. Diese Zeit ist, wie „Technical World Magazine“ schreibt, nunmehr gekommen. Der wichtigste ungenutzte Erfindung hat eine Maschine konstruiert, die auf trockenem, und chemischen präpariertes Papier druckt. Diese chemischen Stoffe sollen sehr billig sein, — einseitig sind sie im Gebrauch und es ist nur bekannt, daß sie dem Papier fähig während seiner Vorbereitung beigegeben werden. Der bisher häufigste Teil einer Druckmaschine fällt bei diesem neuen Druckverfahren einfach weg: der Zylinder, auf dem der Schriftzug aufgedruckt ist, braucht nun nicht mehr durch eine Kombination von Walzen mit Druckerschneide verfahren zu werden, sondern der Satz drückt sich auf dem inwendigen Papier dadurch ab, daß durch den Schiffschiff ein elektrischer Strom geleitet wird und gleichzeitig das Papier über einen metallenen Untergrund läuft. Es können sämtliche Farben des Regen- bogens hergestellt werden — je nach der Art des Metalls und der dem Papier beigegebenen Chemikalien. Außerdem sollen aber auch Kunstwerke in den feinsten Fortschrittsformen reproduziert werden und zwar in solcher Vollendung, daß man sie von erstklassigen Photographien kaum unterscheiden kann.

ok. Ein Unglücksfall. Selbstmord durch Herabspirigen vom dreißigsten Stockwerk eines Hochhauses verurteilt ein in den besten Jahren stehender Buchhändler in New York, dem es nicht gelingen wollte, eine entprengende Stelle zu finden. Vor wenigen Wochen war der Unglücksfallige aus seiner letzten Stelle entlassen worden. Er hatte bereits einen Selbstmordversuch durch Aufschneiden der Kehle mit einem Rasiermesser versucht, da er aber den Tod durch Verbrennen zu langem fand, entschloß er sich zu einer rascheren Methode. Es war gerade Mittagszeit, als der Selbstmörder seinen Todeswunsch aus der schwärzlichen Höhe unternahm, und die Straßen waren von Passan- ten überfüllt. Glücklicherweise wurde aber niemand von dem aus der Höhe niederfallenden Körper getroffen, der in die Mitte der Straße fiel und vollständig zerquetscht wurde. Johnson, der Gestörte hatte sich schon seit geraumer Zeit über Kränklichkeit beklagt und wählte diese demonstrative Todesart, um seinen Chef, der ihn ständig ent- lassen hatte, bloßzustellen.

Druck und Verlag von J. B. Metzger in Karlsruhe.

Edwards Ritter ...  
Francis Thompson ...  
ber ...

### Rußland und Persien.

— Mit Peters Selbständigkeit geht es langsam aber sicher zu Ende. Russlands letztes Ultimatum stellt wohl die letzte Etappe auf diesem Wege dar. In der Entsendung von 4000 Mann russischer Truppen nach Kasan hat sich das hiesige auswärtige Amt, daß die Macht nach Persien die militärische Bedeutung des persischen Reiches bezeichnen. Auch der eventuelle Expedition nach Teheran stelle keine Strafrechtliche Expedition dar. Die Regierung habe an dem Streitfrage von 1907 mit England über die Unzulässigkeit persischer Forderungen die russische Regierung veranlaßt nur die geübliche Entschuldigungsform zu verwenden. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern gelten als abgekühlt, doch bleibt der russische Gesandte in Teheran, der persische in Petersburg. Die nächsten Verhandlungen eventuelle Entschuldigungsübertragungen zwischen beiden Ländern bringen, b. h. eine Einigung Englands mit Rußland über ein gemeinsames Vorgehen.

### Leutnant von Freitag-Loringhoven.

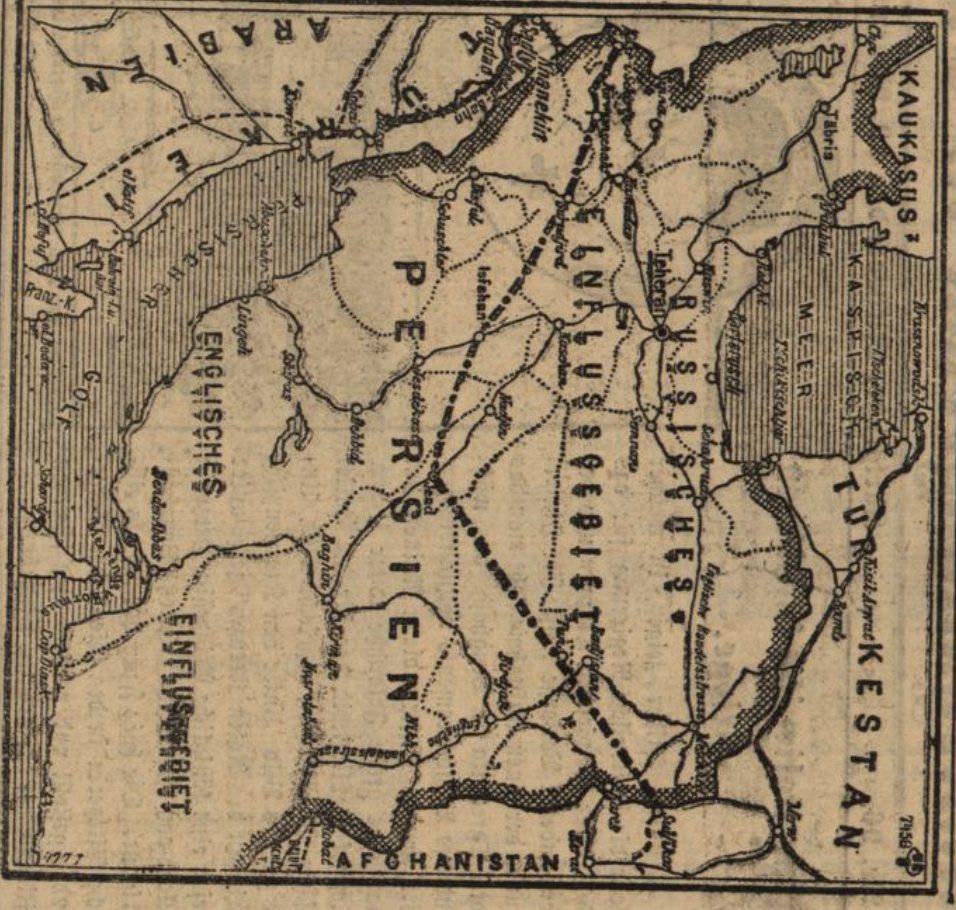
Der bewährte Flieger, der auf dem militärischen Gebiet in einem militärischen Doppelbock aus 20 Meter Höhe fliegen und geteilt wurde, war ein holländischer junger Offizier. Seit dem 27. September 1908 war er Leutnant im 2. Thüringischen Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 85, das in Staßfurt an der Saale in Garnison liegt. Ein



Leutnant von Freitag-Loringhoven nach Berlin gekommen und hatte unter der Leitung des Leutnants Gradstein die Fliegen erlernt. Vor vier Wochen war der junge Offizier in die Garnison von Staßfurt gekommen. Der Flieger war schon sehr abgemagert worden. Der Flieger war schon sehr abgemagert worden. Der Flieger war schon sehr abgemagert worden.

### Autoren, die 1912 frei werden.

ok. Die folgende Tabelle verzeichnet die Namen der Autoren, deren Rechte am 1. 1. 1881 verfallen sind. Die folgende Tabelle verzeichnet die Namen der Autoren, deren Rechte am 1. 1. 1881 verfallen sind.



namt ...  
ber ...  
ber ...  
ber ...

ber ...  
ber ...  
ber ...  
ber ...

### Für unsere Frauen.

—  
—  
—  
—



ber ...  
ber ...  
ber ...  
ber ...

ber ...  
ber ...  
ber ...  
ber ...



# Meine Weihnachts-Verkäufe

beginnen morgen **Donnerstag** und bieten diese in allen Abteilungen ganz außergewöhnliche Vorteile.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn  
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Jeder Kunde erhält auf Wunsch  
**Puppenlappen gratis!**

Versand nach auswärts ::  
von Mk. 20. — an franko.

Während den Advent-Sonntagen ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

## Geschenke zu 75 Pfg.

- 6 Meter Küchenhandtücher
- 2 1/2 Meter Cretonne für ein Damenhemd
- 2 Meter Velour für eine Bluse
- 1 Stück = 4,10 Meter echte Schweizerstickerei
- 1 Tuchdeckchen mit Applikationen
- 1 Frottierhandtuch, 40/100

## Geschenke zu Mk. 1.—

- 1 Herrenunterhose
- 1 feine Batist-Untertaille
- 1 Dtz. weisse gebrauchsfertige Herren-Taschentücher
- 1/2 Dtz. rot karierte Glasetücher
- 1 Cretonne-Damenhemd
- 1 Damenbeinkleid
- 2 1/2 Meter Velour für eine Bluse

## Geschenke zu Mk. 1.50

- 6 Meter weiss oder grau Handtuchstoff
- 1 Herren-Macchohemd
- 1 Herren-Macchose
- 1 Cretonne-Kissenbezug, Ia. Qual., mit Einsatz und Spitze oder Feston
- 2 Meter Tennisflanell, moderne Blusenstreifen
- 2 Meter reine Seide für Kimono-Bluse
- 1 Damen-Nachtjacke

## Kleiderstoffe

Cheviot, reine Wolle	Meter	85
Serge, doppeltbreit, reine Wolle	Meter	1.38
Diagonal, doppeltbreit, reine Wolle	Meter	1.—
Kostümstoffe, 110 cm breit, moderne Webarten	Meter	2.25
Kostümstoffe, letzte Neub., 130 cm breit Mtr.		3.75
Echt engl. Kostüm- und Mantelstoffe, ca. 150 cm breit	Meter	4.25

## Waschstoffe

Wollmousseline, imit.	Meter	57	35	25
Wollmousseline, reine Wolle	Meter	1.10	85	65
Kleiderleinen, imit.	Meter	45	33	33
Satin, türkische Muster	Meter	90	75	68

## Weißwaren

Hemdentuche, elsäß. gute Qualität	Meter	58	48	35
Bettdamaste, seidenglänzend, moderne Dessins, 130 cm br. Mtr.		1.25	95	68
Handtuchstoffe	per Meter	45	30	18
Frotteir-Handtücher		95	75	45
Flockpiqué	Meter	65	45	35
Cretonne, gebleicht, 160 cm breit, für Betttücher	Meter	1.30	1.15	80
Halbleinen, 160 cm br., f. Betttücher Mtr.		1.70	1.15	95
Reinleinen, 160 cm br., für Betttücher Mtr.		3.—	2.50	1.98

## Leib- und Bettwäsche.

Damenhemden aus Cretonne		1.—
Damenhemden mit Bördchen und Fallen		1.65
Damenhemden mit echter Madeirapasse, oder reich. Stickerei m. Banddurchzug	5.— bis	2.—
Beinkleider aus gutem Madapolam oder gerauhtem Croise	2.— bis	1.65
Kniebeinkleider		2.50
Nachtjacken aus Madapolam od. gerauh. Croise	2.25	1.75
Nachthemden mit Stickerei od. Feston	5.50	4.50
Stickerei-Unterröcke mit breitem Volant	7.50	6.50
Kissenbezug, 80x80 cm, mit Durchbrucharbeiten		85
Kissenbezug, 80x80 cm, mit Feston	1.65	1.25
Oberbetttücher, Gr. 160x250 cm, mit Spitzenverzierung		3.50
Untertailen	1.95	1.55

## Betttücher — Jacquarddecken

Betttücher, bunt u. weiss 140/190 u. 150/200	2.—	1.75	1.25
Schlafdecken 150/200		4.50	3.80
Wollene Jacquarddecken	9.50	7.50	5.50

## Herren-Trikot-Wäsche

Normalhemden	2.50	1.80	1.25
Kammgarnhemden	5.50	4.50	3.90
Einsatzhemden	4.—	3.—	2.15
Trikothosen	2.—	1.50	95
Normal- u. Macchoeinkleider	3.—	2.—	1.—

## Baumwollwaren

Hemdenflanell, kariert u. gestreift, waschecht, gute Qualität, Meter ca. 100, 120, 140 cm breit Ia. Qual., allererst. Fabrikat	58	45	30
Schürzenstoffe, Meter	90	75	58
Velour für Blusen und Kleider	65	48	35
Kleiderzeuge, echtfarbig	75	60	58
Bettkattune	45	35	25

## Taschentücher

1/2 Dtzd. gebrauchsfertige Herrentaschentücher	1.—	an
1/2 Dtzd. halbleinene Herrentaschentücher	1.50	an
1/2 Dtzd. Schweizer Stickerei-Buchstabentücher, Medaillonmuster	1.75	

## Echte Schweizer Stickereien

4,10 m	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
per Stück	75	90	1.15	1.48

## Schweizer Lochstickereistoffe

für Blusen und Kleider				
70 cm breit	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	68	85	95	1.10
120 cm breit	1.80	2.25	2.80	3.50

## Tischtücher u. Servietten

Tischtücher, Grösse 110/150	Stück	1.60
Tischtücher, Grösse 130/160		2.50 u. 3.—
Tischtücher, 130/230, rein Leinen	5.45	hierzu passende Servietten.

## Reste und Coupons

von Herren- u. Damenkleiderstoffen, Leinen, Bettdamasten, Hemdentuchen, Hemdenflanellen, Schürzzeugen etc. etc. sind in grosser Zahl vorhanden.

Ein Posten schwarze und weisse  
**Merveilleux-Seide**  
für Brautkleider, solide Ware  
Mtr. **2.50**

Ein Posten  
**Seidenstoff - Reste**  
nur neue Ware  
Serie I II III IV  
**75 1.25 1.50 2.—**

Ein grosses Sortiment  
**Kleider- u. Kostüm-Stoffe**  
sowie  
**Hauskleider-Stoffe**  
ca. 90 u. 110 cm breit, hierunter auch schwarze und weisse Stoffe, welche sich als praktische Konfirmationsgeschenke eignen.

Serie I per Kleid	6 Mtr.	2.40
Serie II per Kleid	6 Mtr.	3.90
Serie III per Kleid	6 Mtr.	4.50
Serie IV per Kleid	6 Mtr.	6.—
Serie V per Kleid	6 Mtr.	7.80
Serie VI per Kleid	6 Mtr.	9.—

Sensationell billig!  
Ein Posten  
**Jabots** **42**  
mit Schweizer Stickerei Stück

Ein Posten  
**Wasch-Tischdecken** **2.75**  
Grösse 125/135 Stück

# H. Feibelmann

Kaiserstr. 175  
I. Etage.

Hof-Möbelfabrik  
**Gerson & Wolff**  
G. m. b. H.  
Wohnungskunst 10240a  
Stuttgart, Militärstr. 42/46 (Dreieck).

A. B. C. Lehr- u. Damenlehre, Selbstunterricht, teuren Kursen ersetzend, 2.60 Mk. portofr. v. Wobenaabemie Frauenleib, Zwickau i. S. 337790.3.1  
**Kalvanischer Apparat**  
neuer Konstruktion, mit konstanter Batterie, zum Elektrifizieren von Körpertheilen wird zu kaufen gef. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 18625 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtige Schneiderin,** besonders für Kostümkleider, empfindlich für Fr. Sufte, Schillerstr. 10, 2. St. 337798  
**Schreibmaschinen**  
verschiedener erstklassiger Systeme, gebraucht, mit Garantie billig abgegeben. 18622.3.1  
Emil Schwehr, Karlsruhe, Telefon 2650, Karlstraße 29a.

Zu kaufen  
**Damen- Brillant-Ring**  
Angebote mit Preisangabe unt. 337812 an die Exp. d. „Bad. Presse“  
**1 Fahrrad, 1 dreiflam. Lüfter** (Gründbrenner) billig zu verkaufen. 337819  
Beilchenstraße 37, part.

**Guter Privat-Mittags- und Abendtisch gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. 337809 an die Exp. der „Bad. Presse“  
**Chaiselongues,** neu, für nur 24. Divan, eleg., gut gearbeit. für nur 35. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eintr. Karl-Friedrichstr., part. r. 337837**  
**5. Fahrrad** mit Freilauf billig abgegeben. 337777 Kronenstr. 46, 3. Et. r.